

STAATS- UND UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK HAMBURG
CARL VON OSSIETZKY Von-Melle-Park 3 · D-20146 Hamburg



Titel:

Autor:

Purl: https://resolver.sub.uni-hamburg.de/kitodo/PPN1012344886_19000508

Rechtehinweis und Informationen

Der Inhalt ist gemeinfrei. Das Digitalisat darf frei genutzt werden.



Zum Zwecke der Referenzierbarkeit und einem erleichterten Zugang zum Original bitten wir um folgenden Hinweis bei der Nachnutzung:

Original und digitale Bereitstellung:
Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg Carl von Ossietzky
+ Signatur + Link zum Digitalisat

Qualitativ höherwertige Reproduktionen können in verschiedenen Formaten und Auflösungen kostenpflichtig erworben werden. Gebühren werden entsprechend der Gebührenordnung für wissenschaftliche Bibliotheken der Freien und Hansestadt Hamburg erhoben.

Sollten Sie das Objekt in Ihrer eigenen Veröffentlichung verwenden, würden wir uns freuen, wenn Sie uns darüber informieren und uns die bibliographischen Angaben Ihrer Publikation mitteilen. Wir freuen uns natürlich sehr, wenn Sie uns zur Information sogar ein Belegexemplar der Publikation zukommen lassen können.

Kontakt für Nachfragen:
Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg – Carl von Ossietzky –
Von-Melle-Park 3
20146 Hamburg
digitalisierung@sub.uni-hamburg.de
<https://www.sub.uni-hamburg.de>

Redaktion und Expedition Hamburg, Alterwall 70.
Abonn.-Pr. incl. Verl. 40 1/2 pro Monat (frei in's Haus).
Durch die Post Quartal M 1.20 (eigl. Bestellgeld).
Sprechstunde der Redaktion 11-12 Vormittags.
Telephon Amt I, 6318. — Postliste unter Nr. 3344.

Hamburger

Insertionspreis
Anzeigen für Hamburg 20 1/2, pro Petitzelle
auswärts 25 1/2.
Gebühren für Offerten-Aufnahme 10 1/2.
Reclamen 50 1/2 pro Zeile. — Beilagen nach Vereinbarung.

Neueste Nachrichten

Organ für alle Gesellschaftsklassen.

Hamburger Freie Presse.

Mit täglichem Unterhaltungsblatt.

Hamburger Zeitung.

Nr. 106.

Dienstag, 8. Mai 1900.

4. Jahrgang.

Verkaufsstellen: Altona: Ad. Voges, Neuenburg 46, L. Tel. 1100. Altona-Ottensen: J. Dahlgrün, Jungstr. 15. Altona-Wand: N. Kaiser, Wahrenfeld: B. Ravolto, Chaussee 81. Altona u. Neu-Nahstedt, Lohndorf-Bohe u. c.: Ad. Schöning, Altona-Nahstedt, b. Bahnhof. Wandsbek: Herm. Kampen, Hamburgstr. 113/117, C. Rietsch, Heilmannstr. 20. Bergedorf: E. Odemann Ww., Wendorferstr. 1. Bergedorf: C. Volkman, Wankmannstr. 92. Gildes: Frau Matthe, Jungmannstr. 7. Gildesbühl, Gänge: felder-Gecklingen: A. Struwe, Gildesbühl, Altonaerstr. 8. St. Georg-Hohelände: A. Scharr, Kleine Bredenstr. 79. Hammerbrook: F. Lombke, Hammerbrookstr. 19. Hamburg: John Feindt, Hamburg, L. Wilsdorferstr. 5. Horn: B. Bothmann, Hornlandstr. 42. St. Pauli-Süd: W. Meyer, Reeperbahn 101. St. Pauli-Nord: V. Meyer, Wandsb. 1. pt. Notherbaum: H. C. Schult, Grindelallee 123. Rothenburgsort u. Wandsb.: C. F. C. Marcus, Wilsbörner Röhrendamm 161, Telephon V, 196. Schiffsb., Dejendorf u. c.: W. A. Blass, Schiffsb., Hamburgstr. 39. Wandsb.: C. Lüneburg, Canalstr. 23. Wandsb.: Wandsbeker Stadtblatt, Wandsb., Hamburgstr. 23. Wandsb.: Frau Duwoll, Reihertweg, Vogelbühlendamm 167, II. r. Winterhude: Eppendorf: L. Nover, Lual 5.

Jeder Abonnent der „Hamburger Neueste Nachrichten“ ist bei uns jetzt **30450 Mk.** **1000 Mk.** versichert, welche Summe an ihn, bezw. an seine Hinterbliebenen ausbezahlt wird. Diese Versicherungsbedingungen gelangen auch von Zeit zu Zeit in diesem Blatte zum Ausdruck.

Diese Nummer umfasst 10 Seiten.

Der Tag des Kronprinzen.

Am gestrigen wunderschönen Maienmontag fand die eigentliche Feier der Großjährigkeitsfeier des Kronprinzen statt. Der volljährige Kronprinz hat künftig diejenigen Rechte, die während seiner Mündigkeit der Prinz Heinrich, der Bruder des Kaisers, als der dem Thron zunächst stehende volljährige Agnat eintretenden Falles auszuüben gehabt hätte. Für eine allgemeine Siedverbreitung des Kaisers, die er in bestimmten Fällen anordnen kann, kommt fortan der Kronprinz in Betracht; eine Negentenschaft, die im Falle dauernder Regierungsunfähigkeit des Throninhabers vom Landtage zu beschließen wäre, hätte der Kronprinz zu führen. Das ist die staatsrechtliche Veränderung, die mit der Volljährigkeit des Kronprinzen eintritt. Privatrechtlich ändert sich für ihn vor allem die Geldfrage. Bezog er bisher nur Unterhaltungsgehalt, so erhält er fortan eine Pension aus dem Kronfondskommissionsfonds. Außerdem bezieht er das Jahresgehalt und den Wohnungsgeldzuschuss eines Leutnants; als Statthalter von Pommern — diese Würde vererbt sich auf den jetzigen preussischen Thronfolger — erhält er nichts. Dagegen wird der Kronprinz mit dem heutigen Tage auch Fürst von Dels und tritt den Besitz dieses Kronlebens an.

Der Kronprinz ist bisher wenig oder kaum in die Öffentlichkeit getreten. Man rühmt dem Prinzen, auf dessen jugendliche Gestalt heute in Hoffen und Wünschen die Augen einer Welt sich richten, gute und verheißungsvolle Eigenschaften nach. Noch läßt sich die Begünstigung solches Urteils aus Thatsachen nicht feststellen; denn noch muß die Frucht reifen, ehe sie reif ist, und erst in den Stürmen des Lebens bildet sich der Charakter. Erst wenn seine Charaktereigenschaften Gelegenheit finden, sich zu betätigen, wird es sich zeigen, ob auch ihm das Schicksal der meisten Kronprinzen beschieden sein wird, zu seinem Vorgänger in einem innerlichen Widerspruch zu stehen. So war Friedrich der Große der denkbar stärkste Gegenhalt zu seinem beschränkt-bürgerlichen Vater. Friedrich Wilhelm II. mit seinen mystischen Weltanschauungen konnte nicht darauf rechnen, von seinem genialen Vorkämpfer in einem innerlichen Widerspruch zu stehen. Friedrich Wilhelm III. mußte seiner ganzen Naturanlage nach auf das Treiben seines Vaters mit Geringschätzung herabsehen. Friedrich Wilhelm IV., der hochaufstrebende, aber thätungslose Romantiker, fand sich mit dem einfachen, fast kleinbürgerlichen Empfinden seines Vorgängers nur schwer ab. Sein Bruder und Nachfolger, der nachmalige Kaiser Wilhelm I., geriet mit Friedrich Wilhelm IV. aus Anlaß der preussischen Stellungnahme im Krimkrieg in den heftigsten Zwiespalt. Der Sohn König Wilhelms I., der spätere Kaiser Friedrich, fiel in dem preussischen Konfliktjahre (1863) mit seinem Vater sehr zusammen, und auch später noch war er mit den Regierungsprinzipien des ersten deutschen Kaisers nicht immer und nicht überall einverstanden. Unser heutiger Kaiser hätte während der kurzen Dauer seiner Kronprinzenzeit glücklicherweise nicht Gelegenheit, der Welt Stoff zu ähnlichen Kommentaren zu geben, obwohl es ein öffentliches Geheimnis war, daß Weib, Vater und Sohn, in der Werthschätzung des allgewaltigen Vaters des neugekrönten Reiches damals nicht völlig übereinstimmten. Wie sich nun Kronprinz Wilhelm nach seiner Großjährigkeitsfeier im Allgemeinen und im Besonderen seinem Vater gegenüber entwerfen werde, steht dahin.

Der Sonntag.

Unser Berliner D. A.-Mittearbeiter schildert den allgemeinen Eindruck, den der Festtag gewährte, in folgenden Zeilen:
Sonntag Morgen! Herrlich glänzt die Sonne durch das junge Grün der Wälder. Der Tag bringt eine kaum zu überwaltigende Festesfülle. Zuerst die Enthüllungsfest in der Siegesallee. Kaiser Wilhelm hat es sich nicht nehmen lassen, seinen Gast, den Kaiser Franz Joseph, zum Zeugen der Feierlichkeit zu machen, die des Kaisers Lebensgeschichte, sein Geschenk an die Stadt Berlin, abermals um ein Kunstwerk erweitert. Kaiser Siegmund, von dessen Statue heute die Hülle gefallen ist, war ein Vorgänger von Franz Joseph auf dem Thron von Ungarn. Er war auch der Herrscher, der im Jahre 1411 den Burggrafen Friedrich von Zollern als „rechten Obersten, gemeinen Verweser und Landeshauptmann“ einsetzte und ihm 1415 die Kurwürde verlieh. Bei dieser Feierlichkeit, an der fast alle Gäste des Kaiserhofes teilnahmen, geht es noch ziemlich zwanglos zu. Gleich darauf folgt aber der feierliche Gottesdienst in der Schloßkapelle, die Sidesleitung und daranschließend die Gratulationscours. Wagen auf Wagen rollt in den Schloßhof, alles, was hoffähig, ist geladen worden, einer der großartigen Prunkveranstaltungen des prachtliebenden Hofes Wilhelms II. mit zum Relief zu dienen. Inmitten einer zahlreichen Versammlung von Angehörigen aller europäischen Fürstengeschlechter stand der Kronprinz am Altar und schürte seinem Vater, dem Kaiser und Königin, den Eid der Treue. Die imposante Gratulationscours zu schildern, mag anderer Seite vorbehalten bleiben. Der Kronprinz hat heute zum ersten Male die umfassenden Repräsentationspflichten eines Fürsten zu erfüllen gehabt, denn es begann bereits zu dunkeln, als die vielfachen Ceremonien mit der Vorstellung der Votivgäster und Gesandten, der Mitglieder des Bundesrathes, der Minister, Präsidenten der Parlamente, Generale u. s. w. ihren Abschluß gefunden hatten. Um 10 Uhr Abends, Berlin strahlte in blendender Illumination, rollt ein Galawagen zum Schloßhof hinaus. Kaiser Wilhelm bringt den erlauchtesten seiner Gäste zum Bahnhof. Franz Joseph von Oesterreich-Ungarn verläßt Berlin, das ihm die letzten Grüße in flammenden Licht- und Musikwerken mit auf die Reise giebt. Am Bahnhofe tiefbetragtes Abschiednehmen. Die beiden Kaiser küssen sich. Die Lebende legt der

patriarchalische Träger der Habsburgischen Ehren- und Dornenkrone die Hand auf das blonde Haupt des kaiserlichen Kronprinzen. Dann ein letztes Grüßen für Alle — und donnernd rollt der Zug der Donau entgegen, um der Hofburg von Wien den einjünglichen Wiltner wiedergeben, der so heiß geliebt wird und doch so viel Leid im Leben erfahren hat. Nach und nach reisen auch die übrigen Fürstlichkeiten ab und Berlin wird sich morgen bereits wieder in das Gewand des Alltags hüllen.

Ueber den kirchlichen Festakt in der Schloßkapelle

wird uns aus Berlin telegraphisch: „Glockengeläut kündete den Beginn des feierlichen Gottesdienstes in der Schloßkapelle an, in der sich die geladenen Herrschaften versammelt hatten. Am Altar hatte die Geistlichkeit Platz genommen, seitlich vor demselben stand ein Pagenkörper des 1. Garde-Regiments mit der alten, ruhmvollen Fahne des 1. Bataillons, daneben zwei Offiziere. Rings in den Nischen standen die Mannschaften der Leibkompanie mit Gewehr bei Fuß, das Haupt mit der Mähne bedeckt. Links vor dem Altar eine große Gruppe gold- und silberglänzender Civil- und Militäruniformen, malerischer und kostbarer Trachten: das diplomatische Corps, an seiner Spitze der Reichskanzler, die Votivgäster (zunächst der italienische und der österreichische) und Gesandten, ferner die in besonderer Mission entsandten Vertreter fremder Souveräne, die Mitglieder des Bundesraths, die fremdherrlichen Offiziere, die hier eingetroffenen Deputationen fremder und deutscher Regimenter. Gegenüber saßen die Ritter des Schwarzen Adler-Ordens, darunter Minister Graf Soluchowski; weiter die Generale und Admirale, die Minister und der hohe Adel, die Kabinetschefs, die Umgebungen und das Gefolge der Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften, die Damen der Höfe, die Präsidien der Parlamente, die Räte und Kommandeure. Unter großem Vorritt der sämmtlichen Hofchargen und während der Domchor zum Psalm 121 einsetzte, betrat die Majestät und Fürstlichkeiten den Saal. Es führten der Kaiser von Oesterreich die Kaiserin, der Kaiser die Großherzogin von Bayern, der König von Sachsen die Prinzessin Friedrich Leopold von Preußen, der Kronprinz von Italien die Prinzessin Heinrich von Preußen, der Großherzog von Baden die Erbprinzessin von Sachsen-Meinungen.

Nachdem die Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften vor dem Altar Platz genommen hatten, sprach Oberhofprediger D. Dryander über die vom Kaiser bestimmten Votivwerke. Hierauf erfolgte Chorgesang und Gebet und Segen. Dann setzte Gemeinde und Chor unter Begleitung des Bläserchors mit dem Niederländischen Dankgebet ein; die Psalmen schmetterten und die Paukenwerbel dröhnten durch das Gotteshaus. Nun erfolgte die Vereidigung des Kronprinzen, worauf der Kaiser seinem Sohne die Hand reichte und ihn zweimal auf die Wangen küßte. Der Kronprinz küßte seinem kaiserlichen Vater die Hand. Alsdann schritten die Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften zum Weißen Saale hinüber zur Gratulationscours bei dem Kronprinzen. Unter den Klängen der Musik begann die Cour in bekannter Reihenfolge. An der Cour nahmen auch die fremden und deutschen Regiments-Deputationen Theil. Unter prächtigem Geleite der Schloßgarde verließ der Hof den Weißen Saal, indem der Kronprinz die Kaiserin und der Kaiser die Großherzogin von Baden führte. Unmittelbar darauf wurden die Votivgäster und die anderen Chefs der hier akkreditirten Missionen im Marineaal, die stimmungsfördernden Bevollmächtigten zum Bundesrath im Königin-Gemach, die aktiven Staatsminister in der rothen Sammetkammer, die engeren Vorstände des Reichstages und der beiden Häuser des Landtags in der Schwarzen Adler-Kammer vorgestellt. Im Weißen Saale des königlichen Schloßes und den angrenzenden Gemächern fand gestern Abend 7 Uhr ein Galaballer statt, dessen prunkvolle Herrichtung und die Zahl der Theilnehmer der hohen Bedeutung des Festes entsprach.“

Kaiser Wilhelm

suchte auch durch die Uniformen seinen Gästen Aufmerksamkeit zu erwecken. Dies Bestreben ist besonders deutlich bei den Empfängen am Freitag hervorgetreten. Am Freitag Vormittag hatte der Kaiser zum Empfang des Kaisers von Oesterreich die Uniform eines österreichischen Generalleutnants der Kavallerie mit dem Ordensband des Goldenen Vlieses und des Stephanordens angelegt. Nachmittags 6 Uhr 8 Min. empfing er den Kronprinzen von Italien auf dem Anhalter Bahnhof in kleiner Generaluniform mit dem Bande des Annunziatenordens. Die preussische Uniform bei diesem Empfang wird offiziell damit erklärt, daß nach italienischem Gesetz die Verleihung italienischer Regimenter an fremde Fürsten nicht statthaft ist. Beim Empfang des Herzogs von York auf dem Potsdamer Bahnhof um 7 Uhr 10 Min. erschien der Kaiser in der Uniform des ersten preussischen Dragoner-Regiments bei dem Herzog a la suite geführt wird, mit dem Bande des Schwarzen Adlerordens. Abends beim Zapfenstreich trug der Kaiser wiederum österreichische Uniform. Die Musikaufführung war um 10 Uhr zu Ende, und zum Empfang des Großfürsten Konstantin von Rußland um 11 Uhr 55 Min. erschien der Kaiser auf dem Bahnhof Friedrichstraße in russischer Uniform.

Nachtrag.

In den Zeitungen Oesterreich-Ungarns und Italiens wird der hohen Befriedigung Ausdruck gegeben, daß die Vertreter der beiden Staaten eine so herzliche Aufnahme in Berlin gefunden haben. Zwischen Kaiser Wilhelm und dem König von Italien hat ein Despatcheswechsel stattgefunden, der die guten Beziehungen der beiden Staaten zum Ausdruck bringt. Auch der Papst hat, wie wir hervorheben wollen, in letzter Stunde eine Gratulation zur Großjährigkeitsfeier des deutschen Kronprinzen nach Berlin gerichtet. Die englischen Zeitungen

äußern sich auffällig deutschfreundlich. „Daily Telegraph“ sagt: Die Depesche des Kaisers an den Vikar von Indien (siehe den untenfolgenden Artikel. Die Zeit.) ist ein der Welt gegebener Beweis von dem guten Einvernehmen zwischen Großbritannien und Deutschland, das der Kaiser hochsinnig zu Stande zu bringen geholfen hat. Die „Times“ schreiben: Es ist besonders erfreulich, daß der Besuch des Herzogs von York zusammenfällt mit einer Freundschaft Kaiser Wilhelms für das britische Volk und das britische Reich. Das Bündnis zwischen Deutschland und Oesterreich und die Erhaltung der Freundschaft zwischen ihren Feinden und den unserigen sind hoffnungsvolle Faktoren für die Ruhe der Welt.

Die glanzvollen Berliner Festtage, die zu einem Sammelpunkte europäischer Fürstlichkeiten wurden, haben jedenfalls der Welt gezeigt, welches Ansehen das deutsche Reich auf dem weiten Erdenrund genießt.

Des Kaisers Fürsorge für Indien.

Zwischen dem deutschen Kaiser und dem Vikar von Indien sind nachstehende Telegramme ausgetauscht worden. Der Kaiser telegraphirte am 3. d. Mts.:

„Erfüllt von tiefem Mitgefühl für das schreckliche Elend in Indien hat Berlin mit meiner Genehmigung eine Summe von über einer halben Million Mark aufgebracht. Ich habe Befehl gegeben, daß diese Summe nach Kalcutta geschickt und Eurer Excellenz zur Verfügung gestellt wird. Möge Indien in dieser Handlung der Hauptstadt des Deutschen Reiches das warme Gefühl von Sympathie und Liebe für Indien empfinden, welches mein Volk leidet und das aus der Thatsache hervorgeht, daß Blut dicker ist als Wasser.“

Der Vikar antwortete am 4. d. Mts.:

„Ich habe die Ehre, Eurer Kaiserlichen Majestät den Empfang des überaus huldreichen Telegrammes zu bestätigen. Sein Inhalt wird in ganz Indien tiefgehende Dankbarkeit für das warmherzige, sympathische Verhalten Eurer Kaiserlichen Majestät hervorrufen, welche der edlen Initiative Eurer Kaiserlichen Majestät entsprach. Es ist in der That eine Illustration der verbindenden Kraft der Verwandtschaft, auf welche Eurer Majestät verwiesen haben, daß das deutsche Volk freundlich des Landes gedenkt, das die britische Regierung in diesem Lande vollführt, um die schrecklichen Leiden zu lindern, von denen das arme indische Volk so schwer betroffen wird. Im Namen des indischen Volkes gestatte ich mir, für die großherzige Handlungsweise Eurer Kaiserlichen Majestät und für die so reiche Gabe Ihres Volkes zu danken.“

Es bezeugt sich also durch diese Telegramme das Gefühl, daß die vom Reichspräsidenten veranstalteten Sammlungen für Indien direkt vom Kaiser veranlaßt worden sind, der dadurch einen neuen Sympathieweis für England gegeben hat. Daß die Berliner Bankiers wie Wiedersheim und Wundelsohn, die dem Will des Kaisers und nicht dem eigenen Triebe gehorchten, als sie die halbe Million zeichneten, das deutsche Volk repräsentieren, ist neu. Das „warme Gefühl von Sympathie und Liebe“, das diese Repräsentanten des deutschen Volkes mit der Geldspende zum Ausdruck gebracht haben, dürfte im „Voll“ im übrigen sich auf das Mitleid beschränken, das es mit dem von den reichen Engländern ausgebeuteten Indien hat. Im übrigen aber hätte man auch in Deutschland mit dieser halben Million ein warmes Gefühl von Sympathie und Liebe zum Ausdruck bringen können, wenn man a. B. das Geld unter besonders bedürftige Veteranen von 1870/71 oder unter die Wittwen der Gefallenen vertheilt hätte. — Auf das englische Sprichwort „Blut ist dicker als Wasser“ hat der Kaiser schon früher einmal in einem Trinkpruch in England Bezug genommen zum Beweise, daß die Bande des Blutes, welche ihn mit England verbinden, fester halten, als Freundschaftsbeziehungen.

Das Attentat auf den Prinzen von Wales vor den Geschworenen.

Aus Brüssel wird geschrieben: In der Untersuchungssache gegen Cipibo und seine drei Genossen Meert, Meier und Reichert wegen des Attentats gegen den Prinzen von Wales hat der Staatsanwalt seine Anträge gestellt, welche dahin lauten, den ersten Beschuldigten wegen Mordverluchs und die drei anderen wegen Beihilfe hierzu vor die Geschworenen zu verweisen. Das Attentat in diesem sensationellen Prozesse ist bereits auf 187 Dokumente angelegentlich, die am Sonntag auf der Kanzlei des hiesigen Landgerichtes deponirt wurden, damit die Angeklagten und ihre Verteidiger dort von dem Inhalte derselben Einsicht nehmen könnten. Das letztere geschah am Montag Morgen, wobei jedoch von den Behörden alle möglichen Vorkehrungen angeordnet worden waren, um ein Entweichen der trotz ihrer jungen Jugend bereits so hart gesotteten Verbrecher zu verhindern. Schörrig gefesselt wurden sie von nicht weniger als 10 Gendarmen in die Mitte genommen und so von dem Gefängnisse in St. Gilles nach der Gerichts-schreiberei gebracht, wo sie sich vor allem selbst überzeugen konnten, wie leicht für einen furchterlichen Mordwaffe das Attentat ausgeführt werden war. Man hat nämlich mit der leichten zahlreich vertheilt angelegten, die sämmtlich das grausige Resultat ergaben, daß eine mit jenem Revolver abgeschossene Kugel 29 Millimeter tief in das Fleisch eines Menschen einzudringen vermochte, daß diese dagegen nur auf eine Strecke von 19 Millimeter ihr schreckliches Verwundungswerk auszuführen im Stande war, wenn sie auf ihrer „Flugbahn“ einen Knochen oder einem Kleidungsstücke begegnete. Das von dem Attentäter Cipibo gerade auf die Brust des Prinzen abgefeuerte mörderische Geschloß wäre also, da der letztere damals außer seinen sonstigen Kleidungsstücken auch noch einen Leberzieher trug, möglicherweise im Stande gewesen, sich bis zu einer Tiefe von beinahe einem Centimeter in die fleischigen Theile der Brust des hohen Herrn einzubohren! Diese eine Thatsache genügt wohl, um sowohl die Größe der Gefahr, in der der Prinz damals schwebte, wie die Schwere des verübten Verbrechens erkennen zu lassen. Es ist daher auch zweifellos, daß die Anklagekammer am nächsten Samstag dem Antrage des Staatsanwaltes Folge geben und die vier Verbrecher vor das Schwurgericht verweisen wird, welches letztere indeffen, konform der allgemeinen in Belgien herrschenden Auffassung von diesem sensationellen Attentat, sich wahrscheinlich veranlaßt sehen dürfte, die vier Angeklagten oder wenigstens die drei Helfershelfer einfach freizusprechen.

Die Engländer dringen vor.

Lord Roberts hat seinen Marsch auf Pretoria nunmehr thatkräftig unternommen und ist bis jetzt erfolgreich vorgerückt. Ein Telegramm Lord Roberts aus Brandfontein vom 4. d. Mts. meldet: Jan Hamilton hat heute nach Natal vor. Bellof war mit dem Feinde auf dem ganzen Marsche engagiert. — Das Neuter'sche Bureau meldet: Der Trainzug ist gestern den Truppen nordwärts gefolgt. Die Ingenieure sind eifrig beschäftigt, die Brücke über den Bach wiederherzustellen. Man glaubt, daß die Eisenbahnlinie zwischen Bloemfontein und Kamee in zwei Tagen wiederhergestellt ist.

Ueber einige Erfolge der Engländer berichtet folgendes amtliche Telegramm:

London, 6. Mai. Feldmarschall Roberts telegraphiert vom 5. d. Mts.: Ich bin heute 3 Meilen vom Feinde eingebrannt. Die Buren stehen am anderen Ufer in beträchtlicher Anzahl; wir beschossen den Feind mit unseren Kanonen, während 3 Stunden, ohne den Uebergang erzwingen zu können, aber die verbleibende Infanterie entzogen umging die Rechte des Feindes und überquerte den Fluß. — Die Division Hamilton verhinderte gestern die Vereinigung zweier Kolonnen der Buren. Die Kavallerie griff die Buren an, welche Hohen, Tödt und Verwundete zurücklassend. Die Brigade Barton war heute nördlich von Muidam mit dem Feinde im Kampfe begriffen und nahm die Stellung desselben.

Weitere Telegramme über die

Kämpfe am Baal- und Vetfluß.

melden uns aus London, 6. Mai. Dem Neuter'schen Bureau wird aus Warrenton vom 5. Mai gemeldet: Die Brigade Barton, bei welcher sich der Divisionsgeneral Hunter befindet, überschritt den Baalfluß bei Windfontein. Die Buren räumten Windfontein und Klipdam und zogen nordwärts. Barton folgte dem Feinde und besetzte ihn kräftig. — Ferner meldet das Neuter'sche Bureau: In Ergänzung seiner Meldung vom 5. d. Mts. theilt Feldmarschall Roberts mit: Die Ueberquerung des Baalflusses durch Hutton erfolgte unter schwerem feindlichen Geschütz und Gewehrfeuer. Lord Roberts drückt jedoch die Hoffnung aus, daß die Verluste der Engländer nicht schwer seien. Während Jan Hamilton Freitag die Vereinigung zweier Burenkommandos durch eine gut ausgeführte Bewegung einer Abtheilung der Household-Kavallerie, der 12. Lanciers und der südafrikanischen Reitertruppe verhinderte und den Buren schwere Verluste zufügte, vertrieb die Brigade MacDonald den Feind aus seiner Stellung auf der rechten Flanke unter Deckung durch Marinegeschütze. Hierbei zeichnete sich das Regiment Macdonald besonders aus. Hamilton rückte gestern über den kleinen Vetfluß. Die Buren, die der Brigade Barton's gestern zwei Meilen nördlich von Muidam gegenüber standen, hatten eine starke vier englische Meilen lange Stellung inne. Barton's Truppen marschirten vortrefflich und nahmen einen Bergkamm nach dem anderen.

Auch im Osten hatten die Engländer einen Erfolg. Das Neuter'sche Bureau meldet aus Tabaanah vom 5. Mai: Die Kolonne N und L befolgten die Buren und erreichte sie. Nach lebhaftem Artilleriefeuer wurden die Buren gezwungen, sich von dem Kopfe, das sie besetzt hatten, zurückzuziehen.

In Natal scheint es um den englischen Vormarsch indessen schlecht zu stehen. Die Fortschritte der Buren sind hier große Opfer unter der Bedingung der eben erst wiederhergestellten Kavallerie. Die Buren haben ihrerseits soviel Mann für die Hauptarmee im Freistaate abgegeben, als entbehrlich waren. Daily Mail meldet darüber aus Lourenco Marques vom 4. ds.: „In Natal verbleiben nur 4000 Buren, nachdem 8000 in den letzten Tagen abgerufen worden sind.“ Sie werden sich offenbar darauf beschränken, die Pässe besetzt zu halten, deren günstige Beschaffenheit sie befähigt, mit einer verhältnismäßig kleinen Schaar wirksamen Widerstand zu leisten.

London, 6. Mai. Bei dem heutigen Jahressbankett der „Royal Academy“, an dem der König von Schweden und Norwegen und der Prinz von Wales theilnahmen, drückte Lord Salisbury in einer Rede die Hoffnung aus, daß der Vormarsch in Südafrika jetzt begonnen habe, Masering besetzt und der Krieg bald beendet werden würde. (?)

London, 6. Mai. Das Neuter'sche Bureau meldet aus Kapstadt: Der Ingenieur der Wasserwerke in Pretoria, Michael, erklärte einem Berichterstatter der „Cape Times“: Die Buren werden in Pretoria keinen wirklichen Widerstand leisten. Sie errichten Befestigungswerke und häufen Lebensmittel und Kriegsgerät in Lydenburg an, das als neue Hauptstadt auszuweisen ist. Präsident Kruger wird Pretoria nicht verlassen. Es wird von den Behörden alles gethan, um eine Beschädigung der Minen zu verhindern. In Nahrungs-mitteln ist kein Mangel.

Pretoria, 6. Mai. Der wegen der in seinem Etablissement erfolgten Explosion verhaftete Beggie erschien gestern vor dem Strafgerichtshof in Johannesburg. Er wurde gegen Hinterlegung von 500 Pfund Caution freigelassen. Die Anklage lautet nicht mehr auf Mord, sondern auf versuchten Mord.

Politische Tagesübersicht.

Kleine Chronik.

Der Werth der Orden, welche Kaiser Franz Joseph mitgebracht hat, wird, wie aus Wien verlautet, auf 127000 Gulden geschätzt.

Der Kaiser von Oesterreich ließ dem Oberbürgermeister Strömer 15000 M für die Armen Berlins überweisen. Ferner überwies er dem Kaiserin-Augusta-Hospital 2000 M, der Berliner Schutzmannschaft 2000 M, dem Gediogskrankenhaus und der Gediogskirche 2000 M, den grauen Schwestern 1000 M und dem österreichisch-ungarischen Hilfsverein 2000 M.

Das körperliche Befinden des Königs Otto von Bayern ist wenig befriedigend. Ein neues ärztliches Bulletin lautet: „Se. Majestät der König klagt nicht mehr über Schmerzen und geben auch auf den Druck keine Schmerzempfindung zu erkennen, indessen ist das Allgemeinbefinden durch die vorausgegangene Störung sichtlich beeinträchtigt und der Kräftezustand weniger befriedigend.“

Das deutsche Zuckerkartell wurde nach dem „Berl. Tagbl.“ am Donnerstag in Berlin von über 98 Pct. aller deutschen Zuckerraffinerien und Raffinerien endgültig unterzeichnet und tritt am 1. Juni d. J. in's Leben.

Der neue Orient-Expreßzug Berlin-Budapest-Konstantinopel hat gestern Nachmittag zum ersten Mal Konstantinopel verlassen. Am Bahnhofe fand sich der Direktor der Gesellschaft der orientalischen Eisenbahnen mit dem Personal der Gesellschaft ein.

Aus Kopenhagen wird gemeldet: Vom Seehjördis (Island) vom 25. April wird gemeldet: Der Zerstörer „Friedrich“ aus Geestemünde ist in der Nacht vom 27. auf den 28. März bei Mealland (Südpol) gestrandet. Die Besatzung wurde gerettet.

Aus Paris wird telegraphiert: Das Nachtfest, das gestern in der Weltausstellung stattfand, sollte, infolge eines Defektes an der Maschine für Elektricität ausfallen. Trotzdem war der Menschenandrang sehr bedeutend; man erleuchtete erschwerweise mit Gas.

Wie aus Moskau gemeldet wird, sind der Kaiser und die Kaiserin gestern Abend 6½ Uhr nach St. Petersburg abgereist.

Deutschland.

Während der prunkvollen Kaiserkrone schläft die innere Politik nicht ganz. Im Gegenheil steht neben der Flottennotelle noch immer die Kanalvorlage im Vordergrund des Interesses unserer politischen Kreise. Mehr und mehr wird es bei dem inhaltslosen und fast völlig erschöpften Arbeitsplane des preussischen Abgeordnetenhauses zur Gewissheit, daß kurz nach Erledigung des Flottenprogramms im Reichstage, das heißt also etwa kurz nach Pfingsten, die Kanalvorlage an den Landtag kommt. Die Regierung ist entschlossen, ihren Vorstoß wahr zu machen und ihren Willen mit aller Energie zu durchsetzen. Besonders wird von ihrer Seite auf die ersprießliche Thätigkeit des General's Budde vom Generalstab gerechnet, der bekanntlich im Vorjahr das Kanalprojekt vom militärischen Gesichtspunkt aus hervorragend glänzend vertrat. Unmöglich ist es dabei keineswegs, daß Herr v. Thiele sich wirklich — nach Erledigung der Kanalvorlage — in das Privatleben zurückzieht; wenigstens wollen ihm nahestehende Personen schon seit langem wissen, daß ihm dieser Vorstoß nicht allzu fern liegt. Dann käme von selbst mit in

erster Linie als berufener Nachfolger General Budde in Frage, der sich zur Zeit als Vertreter der Regierung zur Einweisung des neuen Orient-Expreßzuges auf türkischem Gebiet befindet. Wie es heißt, erfreut sich der General auch der Sympathien des Monarchen in hohem Grade, was wohl in der Hauptsache eben auf jene Landtagsdebatte zurückzuführen ist.

Die Kölner amüsieren sich mit den Offizieren und Mannschaften der Torpedoboots-Division vorzüglich. Den Höhepunkt der Festlichkeiten bildete ein im Bürgerlich veranstalteter Festkommers. Ein an den Kaiser gesendetes Telegramm lautet: „Meber tausend Bürger der lebensfrohen Hanfsaat Köln, mit den Offizieren und Mannschaften von Sr. Majestät Torpedobooten der Rheindivision zum Festtrunk vereint, huldigen jubelnd ihrem Kaiser als dem Bannerträger, der mit starker Hand die stolze deutsche Flagge hinaus trägt über die Meere zur Ehre und zum Segen des deutschen Volkes.“ — In einer Depesche an den Kronprinzen brachte die Versammlung ihre ehrsüchtigen Glückwünsche zum morgigen bedeutungsvollen Tage zum Ausdruck. — Die Torpedoboots-Division geht am 8. Mai von Köln nach Bonn, am 9. Mai nach Königswinter, Honnef, Neuenheim, am 10. und 11. Mai nach Coblenz, am 13. Mai nach Rüsselsheim.

Hamburger Tagesneuigkeiten.

Hamburg, 7. Mai 1900.

Der Bürgerschaft.

Ist eine ganze Reihe von Senatsanträgen zugegangen. Ein Senatsantrag betrifft die Errichtung eines Gebäudes für das Hafen- und Seemannsamt in Cuxhaven. Der Senat beantragt, daß für die Errichtung eines Gebäudes für das Hafen- und Seemannsamt in Cuxhaven die Summe von 75000 M. verwendet werde. — Ein weiterer Senatsantrag fordert, daß bezugs Anstellung von zwei weiteren Hilfslehrern an der Navigationschule. — Ein weiterer Senatsantrag verlangt: 1) daß der Betrag von 81000 M. für die Herstellung von Straßendämmen auf dem Staatsgrund zwischen dem Bahnhof und der Grobenor Chauffee in Cuxhaven; 2) daß der Hamburg-Amerika-Linie die Befugnis zur Expropriation der 80 Quadratmeter großen Fläche des Johannes Wingen gehörigen Grundstücks, belegen Cuxhaven an der Osterreihe, erteilt werde. — Ein weiterer Senatsantrag fordert, daß für die fernere Erweiterung der elektrischen Beleuchtungsanlagen im Neuen Algemeinen Krankenhaus 50000 M. verausgabt werden. — Ein weiterer Senatsantrag verlangt, daß der Deposition für die Stadtkassierin ein aus Anleihe zu befreiender Betrag von 100000 M. für die Anschaffung von Mische-Wassermessern zur Verfügung gestellt werde. — Ein weiterer Senatsantrag verlangt, daß für die Alsterchauffee die aus dem Grundriß vom 10. Febr. 1900 ersichtlichen Straßenlinien mit den aus dem Paragrafen 103 und 105 des Baupolizei-Gesetzes ersichtlichen Wirkungen festgelegt werden.

Ein weiterer Senatsantrag fordert, daß für die Durchführung des Strahlengleiches zwischen den Fruchtschuppen A und B am Vermarktungsquai und die Herstellung einer Verbindung zwischen den Laderäumen der beiden Schuppen eine Summe von 11500 M. verwendet werde. Von dem Ausbau und Vollziehung des Freihafens in Cuxhaven handelt ein anderer Senatsantrag. Der Senat beantragt, die Bürgerschaft solle sich einberufen lassen: 1. daß die von der Finanz-Deputation mit der kgl. preussischen Eisenbahndirektion Altona und mit der Hamburg-Amerikanischen Packetfabrik-Aktien-Gesellschaft unterm 31. Oktober v. J. geschlossenen Verträge, betreffend den Bau einer Hafenbahn und sonstiger Anlagen am tiefen Hafen in Cuxhaven, genehmigt und für die Kosten der Ausführung dieser Verträge außer dem bereits bewilligten Betrage von 140000 M. noch 1584000 M. zur Verfügung gestellt werden; 2. daß für die Herstellung eines Zollamtsgebäudes und der zur Sicherung der Freihafengezunge in Cuxhaven erforderlichen Einrichtungen der Betrag von 120000 M. verwendet werde.

Der Schulhauteauschuss hat einen sechsten Bericht erstattet und beantragt am Schluß seines Berichtes bei Anwesenheit von neun Mitgliedern einstimmig: Genehmigung zum Bau eines 30klassigen Volksschulgebäudes nebst Turnhalle an der Wismarstraße in Simsbüttel mit einem Aufwande von 350000 M. für das Massengebäude nebst Turnhalle, 24000 M. für die Ausrüstung des Rechenzimmers und 3000 M. für Ausrüstung der Turnhalle, unter der Bedingung: 1. daß die in der Hinterfront des Schulgebäudes an den Korridoren projektierten Klassenzimmer an die Treppe, seitlich davon, die Abortanlagen gelegt und 2. daß die Gebäude vollständig kellerlos hergestellt werden.

(Vorlesungswesen der Oberschulbehörde.) Dienstag, 8. Mai: Literatur. Prof. Dr. Wohlwill: Die historischen Dramen der deutschen Literatur vom Zimmermann bis Wildenbruch. 2. Vortrag: Die historischen Dramen des jungen Deutschlands. Von 8 bis 9 Uhr Abends im Hörsaal A (Königsbau). Physik. Dr. Classen: Die Lehre von der Wärme und ihren Anwendungen. (Schluß des Cursums.) Von 8 bis 9 Uhr Abends im großen Hörsaal des neuen Laboratoriumsgebäudes an der Jungiusstraße. Chemie. Dr. Engelsbrecht: Einführung in die gerichtliche Chemie. (Fortsetzung, 2. Abtheilung.) Organische und anorganische Stoffe. Von 7½ bis 9 Uhr Abends im kleinen Hörsaal des Chemischen Staats-Laboratoriums. Die Einzelheiten zu diesen Vorlesungen sind noch nicht sämtlich ausgearbeitet. Dieselben werden täglich von 9 bis 4 Uhr im Bureau des Chemischen Staats-Laboratoriums unentgeltlich verabreicht.

(Zum Handelsrichter) hat der Senat auf Vorschlag der Handelskammer Herrn Walthers Julius Theodor Herrmann ernannt.

(In die Matrikel der hiesigen Verate) ist nach vorgelegter Approbation Herr Dr. med. et chir. Christian Friedr. Otto Wehl aufgenommen worden.

(Die zweite Hälfte der Grundsteuer) für den zweiten Distrikt Neustadt-Nord und Neustadt-Süd muß bis zum 12. d. M. entrichtet werden.

(Die Sperrung der Neumünster Straße) zwischen der Gollerstraße und dem Abendrothweg ist wieder aufgehoben worden.

(Hamburger Kirchenchor) — Dirigent W. Böhm. — Motette in der St. Catharinenkirche Dienstag, den 8. Mai, Mittags 2½ Uhr. (Orgel: Herr Johs. Nathan.) B. Klein: Der Herr ist mein Gott. C. G. Dezzog: Adagio. A. B. Gade: Benedictus. G. Schütz: Dank sei unserm Herrn. J. S. Bach: Nunc in G-moll. Alta trinitas. Chor aus dem 16. Jahrhundert. Grand-Donner: Zum heiligen Geiste. Zutritt unentgeltlich, desgleichen Rechte.

(In Sachen gegen den Rechtsanwalt Dr. Hugo Mah) ist seitens des Verteidigers Dr. Oppenheimer Revision eingelegt worden. Das Urtheil in der Sache wird so umfangreich werden, daß der Referent Landrichter Dr. Ratow, der das schriftliche Urtheil zu verfassen hat, für einige Zeit von den Gerichtssitzungen dispensiert ist.

(Die Eingabe) betreffend Errichtung des Bismarck-Denkmales am Hofmännchen, ist mit über 600 Unterschriften dem Denkmals-Komitee übergeben worden.

(Verfahren eines betriebligen Geometers.) Ein augenblicklich befindlicher Verwandter in Hamburg weiltender Geometer aus Süddeutschland beehrte am Sonnabend auch unsere alte Hansestadt mit seinem Besuche. Wie es den meisten Fremden hier ergiebt, erging es auch ihm: das fidele St. Pauli zog ihn unwiderstehlich an. Speise und besonders Getränke waren vorzüglich, daher war Mitternacht längst vorüber, der letzte Zug nach Hamburg längst abgedampft, als er aus irgend einem gemütlichen Locale wieder auf dem Spielbudenplatz in höchst animirter Stimmung auftauchte. Seine Kasse hatte zwar erhebliche Einbuße erlitten, aber immerhin hätten seine finanziellen Verhältnisse ihm doch noch ein solides Nachlogis gesichert, aber er wäre doch gar zu gern wieder zu Hause gewesen, da er am folgenden Morgen schon früh einen Freund erwartete. Da sah er einen kühnen Entschluß. „Wo bist Du denn Topograph?“ Hamburg finden ist für einen Mann deiner Qualität doch eine Kleinigkeit, nur freich drauf los marschirt,“ dachte er bei sich. Leider sollte es aber ganz anders kommen, als er erwartete. Mähig fuhr er per Bahndampfer, mit welchem weiß er natürlich nicht, über die Nordsee und marschirte dann tapfer in die Nacht hinein. Brücken,

Wiesen, Deiche wurden passiert, schließlich stand er nach einem Umherirren von reichlich 1½ Stunden wieder vor einem breiten Wasser. Das ist die Süderelbe, dachte er, drüben liegt sicher Harburg, aber wie hinüber kommen? Zum Glück traf er noch einen Fischer, der ihn für 1 M. überfuhr. Er hielt es natürlich als bequemer, Tonograph unter seiner Würde, den Fährmann nach Harburgs Lage zu fragen; hätte er sich erkundigt, wäre ihm viel Unangenehm erpart geblieben. Jenwärts des Wassers befand er sich auf einem langen Deiche, hinter dem, soviel er erkennen konnte, Wiesen lagen. Nach einem ferneren Marsche auf dem Deiche in finsterner Nacht entdeckte er endlich einen Kirchturm in einiger Entfernung, das war Harburg; leider aber befand sich wieder ein verwilligtes Wasser zwischen ihm und dem Ziele seiner Sehnsucht. In dem Deiche, auf dem er marschirte, standen einige Häuser, ihm blieb nichts weiter übrig, er mußte hier verharren, nochmals einen Fährmann zu bekommen. Das Glück war ihm wiederum günstig. Auf sein Klopfen am ersten Hause kam ein junger Mensch herbei, der ihn dann für 1.50 M. in einem Boote an dem, wie er wiederum glaubte, Harburgs Ufer, absetzte. Gar zu gern hätte er allerdings gefragt, in welcher Region des Erdballs er sich eigentlich befände, denn seine geographischen Kenntnisse hatten ihn offenbar schwächlich im Stiche gelassen, aber allmählich dämmerte ihm die Erkenntnis einer ersten Wamage, daher hüllte er sich in Schweigen. Die Kirche, auf welcher er nun losfuhr, lag ziemlich einarm und isolirt, das war Harburg also immer noch nicht. Niemand aber war zu erblicken, den er hätte fragen können, denn jetzt wurde ihm die Tour doch ernsthaft ungemüthlich und er betrachtete die Wamage als das kleinere Uebel. Er kämpfte weiter, da erblickt er, der Tag dämmerte bereits, in der Ferne einen größeren Ort mit Kirche. Klar kam ihm die Richtung nicht ganz geheimer vor, aber ihm blieb keine Wahl, also darauf los. Da kam nochmals ein verwilligtes, allerdings nicht sehr breites Wasser, ein Fährmann war nicht zu sehen, dafür war aber ein angeborenes Boot vorhanden, mittels welches er überfuhr. Inzwischen war es völlig hell geworden, er erreichte den größeren Ort und fuhr nun endlich zu seiner nicht gerade freudigen Ueberraschung, daß er wenn auch nicht in Harburg, so doch in Finkenbinder gelandet sei. Welche Elbsilben er während seines nächtlichen Umherirrens geklaut hat, weiß er natürlich nicht, doch kann man sich dies leicht vergegenwärtigen. Zuerst gerieth er nach Neuhof oder Noß, dann setzte er über nach Waltersdorf, von hier nach Altona über und schließlich gerieth er nach Finkenbinder. Von hier aus setzte ihn ein ortsfundiger Fischer für eine weitere Fahrt nach der Gräfte in Moorburg über, und so konnte er endlich mit Aussicht auf Erfolg seine Route wirklich gegen Harburg richten.

(Die 1. Internationale Kassen-Ausstellung), deren Eröffnung für Mitte Mai angekündigt war, ist verschoben worden, weil verschiedene ausländische Thiere nicht rechtzeitig einreisen können.

(Der Bürgerverein zu Hamburg, gegr. 1871), hält am Mittwoch, 9. Mai, Abends 9 Uhr, seine Monats-Versammlung in Feldmeiers Gesellschaftshaus, Nollbuden 27, ab.

(Ein Verein selbstständiger Drechslermeister Hamburg) hat sich am 2. Mai gebildet, bestehend aus Mitgliedern der ehemaligen Zwangsinnung, welche bekanntlich am 31. December v. J. aufgelöst wurde. Schriftführer des neuen Vereins ist Herr G. Gerner.

(Der deutsch-böhmische Bund Schönerer) beschäftigt sich in seiner letzten Sitzung unter dem Vorstehe des Herrn Wulff mit der von dem Abg. Schönerer ins Leben gerufenen, immer mächtiger anschwellenden „Los von Rom“-Bewegung in Oesterreich und mit Dr. Wirths Südafrikanischen Studien, die neue Lichter auf den Burenkrieg werfen. In der freien Aussprache betonte Herr Kaufmann als Vertreter des Deutsch-Bundes Dr. Friedrich Lange's die gemeinsamen Ziele aller deutsch-nationalen Verbände. Dr. Leyds, Staatssekretär der südafrikanischen Republik, dankte herzlich für die Wohlwollensgung zu seinem Geburtstage. Auf der Tagesordnung der nächsten Sitzung am Mittwoch, 9. Mai, Abends 9 Uhr, im oberen Nebenzimmer des Dammtohrbahnhofs, steht ein Vortrag über „Dr. Eugen Lührings Stellung zur Frauenfrage.“ Gäste sind willkommen.

(Im National-socialen Wahlverein) spricht am Dienstag, 8. Mai, Abends 8½ Uhr, bei Schwaß, Neustadtstraße, Herr Adolf Damaskus aus Berlin über „Die deutsche Kolonialpolitik — eine Speculantenpolitik oder Volkspolitik?“ Der Zutritt ist für Jeden frei.

(Der Dramatische Verein Hamburg-Altona von 1899) hielt kürzlich in Schiffer's Gesellschaftshaus wieder einen Gesellschaftsabend ab, der durch Vorträge der Damen Frau und Frl. Sellmers und der Herren Kauer und Sportler reichhaltig wurde. Am 2. Mai veranstaltet der Verein eine Dampferfahrt nach Lübe, an der Gäste theilnehmen können. Näheres ist in der Geschäftsstelle, Bundesstraße 14, zu erfahren.

(Eine Untersuchung) ist gegen einen hiesigen Kaufmann eingeleitet worden, der beschuldigt wird, sich seit längerer Zeit als Straßenbahn-Abonnent ausgegeben zu haben, ohne hierzu berechtigt zu sein. Ein Kontrolleur traf den Herrn in Altona auf dem Bordsperron eines Motorwagens und bat um Vorzeigung der Karte. Der Kaufmann antwortete, er habe dieselbe vergessen, er habe eine Karte „Alle Linien, Buschlag Altona“. Als der Kontrolleur nun in seinem Register nachsah, zeigte ihm der Kaufmann einen dem seinigen ähnlichen Namen. Da jedoch der Träger dieses Namens keine Zusage hatte, so erfolgte die Festnahme des Fahrgastens.

(Die Mähe eines Dedofficiers der Kaiserlichen Marine) wurde heute Morgen in einer Rolle im Heiligen-Gedächtnis von Arbeitern aufgefunden. Man fand auch nach einigem Suchen die Leiche eines Dedofficiers der 2. Matrosen-Division in voller Uniform mit umgeschlungenem Säbel. Die Leiche wurde geborgen und durch den Stablieutenantsmann nach dem Kurhause gebracht. Man nimmt an, daß der Ermordete in der Rolle eine Widerfahrts hat machen wollen und im Begriffe, seinen Säbel abzuheften, über Bord gefallen und ertrunken ist. Seine Persönlichkeit ist bis jetzt noch nicht festgestellt.

(Eine wildgewordene Kuh), welche ihren Transporten entlaufen war, rannte heute Vormittag gegen 8 Uhr auf der Feldstraße und in den Anlagen bei der Marktstraße wild umher, so daß die gerade zur Schule gehenden Kinder nach allen Richtungen auseinander stoben. Obgleich das Thier offenbar nicht böswärtig, sondern lediglich ängstlich war, wurde doch ein kleines Mädchen von dem Thier umgerannt; das Kind trug glücklicherweise außer kleinen Hautabwühlungen keine Verletzungen davon.

(Eine schwere Blutvergiftung) zog sich eine Frau Künde, wohnhaft Nothelfersstr. 7, zu, als sie mit verletzter Hand Fische reinigte. Die Frau mußte in nicht unbedenklichem Zustande in das Neue Krankenhaus gebracht werden.

(Tödt im Bette gefunden) wurde der Lessingstraße 7 wohnende 60jährige Privatier Johann Graßmann. Als Todesursache wurde Schlagfluß festgestellt.

(Todessturz.) Als Freitag Abend der 83 Jahre alte Laternenanzünder Johann Kallorf, wohnhaft Meßberg, beim Laternenreinigen seine am Laternenpfahl stehende Leiter erstieg, glitt die Leiter ab und stürzte auf das Pflaster der Straße. Der Verunglückte erlitt eine schwere Gehirnerschütterung und verschied kurze Zeit darauf in seiner Wohnung, wohin er geschafft worden war. R. hinterläßt Frau und vier Kinder in dürftigen Verhältnissen.

(Uebervahren) von einer schottischen Karre und leicht am Rücken verletzt wurde der Davidstraße 14 wohnende Schulmädchen Heinrich Wellmann. Der unvorsichtige Karrenschreiber wurde notirt.

Mit einem Messerstich in der Seite, sowie Wunden im Gesicht, wurde in der Restaurantallee ein Geizer aufgefunden. Der Mann behauptet, nicht zu wissen, wer ihn so traktirt hat, wo dieses geschehen ist, was unzweifelhaft auf etwas reichlichen Alkoholismus des Verletzten hindeuten dürfte. Eine Untersuchung der dunklen Affäre ist eingeleitet worden.

(Aus Nahrungsorgen) sprang ein am Valentinskamp wohnender Eisendreher am Freitag in die Alster, um sein Leben zu beenden, nachdem er vorher von seinen Logisgebern brieflich Abschied genommen hatte. Der Lebensüberdrüssige wurde jedoch gerettet und, nachdem man ihn mit trockenen Kleibern versehen hatte, in seine Wohnung gebracht.

(Einen Weinbruch erlitt) beim Spielen in Mendes Allee ein Wandsbeker Chauffeur 303 wohnendes Schulmädchen, Helene Hilbrand. Das verunglückte Kind wurde in die elterliche Wohnung geschafft.

(Von Krämpfen befallen) wurde am Berliner Thor ein Hopfenstraße 5 wohnhafter Arbeiter. Derselbe erlitt durch den Fall schwere Verletzungen am Kopfe und mußte, nachdem ihm ein Nothverband angelegt worden war, ins Krankenhaus geschafft werden.

Jungfernstieg 22

Beste und billigste Einkaufsquelle für Teppiche, Gardinen, Portièren, Tischdecken, Läuferstoffe etc.

Bei mir gekaufte Gardinen, Portièren und Decorationen werden auf Wunsch **gratis** durch meine eigenen Decorateure aufgemacht.

In allen Artikeln grosse Auswahl. Bitte um Beachtung meiner **fünf Schaufenster**, wo alle Artikel mit Preis ausgestellt.

Hajo Iben,
Teppich- u. Decorations-Haus,
Grosser Burstah,
Ecke Bohnenstrasse und Hahntrapp.

Ausnahme-Preise für Schuhwaaren.

Diese Woche:

Braune Damen-Knopf- und Schnürstiefel in spitzer, eckiger und runder Form, hochelegante Ausführung	7.10
Braune Damen-Knopf- und Schnürstiefel echtes Ziegenleder, sehr solide	6.40
Braune Damen-Knopf- und Schnürschuhe echtes Ziegenleder, prima Qualität	3.80
Braune Damen-Spangenschuhe echtes Ziegenleder	3.45
Braune Herren-Schnürstiefel prima Kalbleder	7.90
Braune Herren-Schnürstiefel in eleganter Form	6.40
Braune Herren-Schnürschuhe leicht und dauerhaft	4.90
Braune Kinder-Knopfstiefel	
Grösse 25-26 27-30 31-35	3.55 4.35 4.95

Waarenhaus Hermann Tietz,
Gr. Burstah 12-14.

R. Altschüler

Vom 1. Mai bis 1. August

nur Steinstrasse 143

empfiehlt

Herrn-Zugstiefel von 3.90 an	Damen-Zugstiefel von 3.90 an
Herrn-Schnürstiefel von 4.90 an	Damen-Knopfstiefel von 4.90 an
Herrn-Schnür- u. Zugschuhe von 4.00 an	Damen-Schnürstiefel von 5.50 an
Kinder-Schnürstiefel von 1.50 an	Damen-Halbschuhe von 3.50 an
Kinder-Knopfstiefel von 1.80 an	Damen-Spangenschuhe von 3.00 an

Grösste Auswahl in allen feineren Sorten Schuhwaaren für Herren, Damen und Kinder.

Hamburg-Amerika Linie.

Wir bringen hierdurch zur Kenntniss, daß bis auf Weiteres unsere Bureau am Sonnabend Nachmittag um 3 Uhr für den allgemeinen Verkehr geschlossen werden. Nach dieser Stunde finden nur noch diejenigen Angelegenheiten Erledigung, welche mit der am nächsten Morgen stattfindenden Expedition des Postdampfers nach New-York zusammenhängen.

Hamburg, Mai 1900.

Der Vorstand.

Möbel-Stoffe

alle Qualitäten in Plüsch, Crepe, Granit, Fantasiestoff etc. auffallend billig.
Gelegenheitskauf: bunte Moquette-Plüsch, 130 cm breit, pro Meter von M 5.50 an.
Ferner mehrere Tausend Coupons Reste in Möbelstoffen, ausreichend für Sopha, Fauteuil etc. schon von M 3 an.

Nur Colonnaden 92,
Hamburg.
Teppich-Engros-Lager
Paul Schlamm.

Elegant. Halbtbar.

Neuester Glacé-Hautschuh
Marke „Hilda“
m. 3 Knopf- u. 3 Druckverschlüssen
Paar M 1.75, 3 Paar M 5.—
Halbtbar u. guter Sitz garant.
Christian Müller
Altona,
Halbtbar. Gr. Bergstr. 78-79. Elegant.

Henry R. Brauer,
Hamburg 36,
Grimm 32.
Fernspr. Amt I., 7968.

Lampen- u. Luxuswaaren-
Geschäft von
Hoffmann von Waldan & Co.
jetzt:
40 Alterwall 40,
zweites Haus von der Adolphbrücke rechts.

Fahrräder,
bestes deutsches
Fabrikat f. Herren
u. Damen. Trans-
port-Fahrräder, Zube-
hör- u. Ersatztheile.
Grösstes Lager,
billige Preise.
Reparaturen, ver-
nickeln, emailfieren.
ammonia-Fahrrad-Fabrik A. H. Ueltzen,
Hamburg-Hohenfelde, Lübeckerstrasse 112.

Kaffee

von

J. J. Darboven

ist stets preisgekrönt,

wenn ausgestellt.

Rauchen Sie
CIGARETTES
Vita Palacci & Co.
CAIRO (EGYPTEN)

Güte verb. modern u. billig garant.
Fr. Griese, jetzt Gr. Theaterstr. 6, III. r.

Barnum & Bailey's

Grösste Schaustellung der Erde.
Nur noch 6 Tage in Hamburg.

Täglich, Nachmittags 3 und Abends 8 Uhr.

Die Sehenswürdigkeiten sind um 1 und 6 1/2 Uhr zu besichtigen.
Billetverkauf um dieselbe Zeit an der Kasse.
Die Nachmittags-Vorstellungen sind garantirt dieselben wie am Abend.
Die Abnormitäten sind in dem Menagerie-Pavillon von 1 bis 5 Uhr und von 6 1/2 bis 10 Uhr ausgestellt.

Aufregende u. waghalsige Rennen.
Wirkliche Wettstreite a. d. Hippodrom wie ehemals im alten Rom.

Aufregendes und spannendes
römisches Colosseum-Wagen-
Rennen. — Damen fahren 2 u.
Herren 4 Pferde in rasendem
Galopp. Römische Colosseum-
Rennen, ein Mann auf 2 Pferden
stehend; amerik. Jockey-Rennen.
grosst. u. schnell. doppeltes
4 Pferde-Hürden-Rennen.

Amerikanische
Springpferde u.
Ponies in wunderbaren Productionen.

Alles sind wirkliche und
ernstliche Wettstreite.
Der Sieger erhält
jedemal einen Preis.
Gr. Pferde-Ausstellung.
Vorf. d. ausgezechn. Gestüts
amer. Renn- u. Zug-Pferde.
Prachtvoll. Aufzug der herrlich.
Thiere der
BARNUM & BAILEY'schen Ställe
durch die Hippodrom-Bahn.

1 Entree für sämtliche Sehenswürdigkeiten u.
Sitzplatz für die Circus-Vorstellung
Bessere Plätze 2 M.
Reservirte und numerirte Plätze 3, 5 und 7 M.
Kinder unter 10 Jahren zahlen die Hälfte für alle Plätze mit Ausnahme
der 1 Mk.-Plätze. Sämtliche Plätze sind nummerirt mit Ausnahme
der 1 u. 2 Mk.-Plätze. Vorverkauf bei H. Bayer & Co., Jungferntieg 16.

Wohlfahrts-Loose a Mk. 3.30

zu Zwecken der Deutschen Schutzgebiete.

Ziehung schon 31. Mai und folgende Tage zu Berlin.
16,870 Geldgewinne zahlbar ohne Abzug
im Betrage von

575,000 Mark

1 Haupt-Gewinn	100 000 Mk.
1 Haupt-Gewinn	50 000 Mk.
1 Haupt-Gewinn	25 000 Mk.
1 Haupt-Gewinn	15 000 Mk.

2 a	10 000 Mk.	=	20 000 Mk.
4 a	5 000 Mk.	=	20 000 Mk.
10 a	1 000 Mk.	=	10 000 Mk.
100 a	500 Mk.	=	50 000 Mk.
150 a	100 Mk.	=	15 000 Mk.
600 a	50 Mk.	=	30 000 Mk.
1600 a	15 Mk.	=	24 000 Mk.

Loose versendet gegen Postanweisung od. Nachnahme des General-Debit

Ad. Müller & Co., Hamburg,
Telegramm-Adresse: Glücksmüller.

Polster-Möbel-Fabrik, Gebr. Haase,

Zischler, Herrengraben 43. Tapezierer,
Eleg. Plüschgarn. M 85.— | Port-Garn m. Herr.-Seff.
u. 4 Hütpt. i. gew. Plüsch M 170.—
Zätschensofhas „m. Seff.“ 115.— | Bettstelle m. Federrahm. 21.—
Sämtl. Möbel verb. in eigen. Werkstätte mit elektr. Betrieb, unter
unf. persönl. Leitg. hergest. u. mit mehrjähriger Garantie verkauft.

Grone's
Refinirte-Verfahren
Lehr-Institut, Ferdinandstraße 15.

Hanfconverts
mit Firma, in diversen Farben und
Qualitäten, billigt zu beziehen durch die
Buchdruckerei d. „Hambg. Neuesten Nachr.“

Beilage zu No. 106 der „Hamburger Neueste Nachrichten“.

Dienstag, den 8. Mai 1900.

Hamburger Tagesneuigkeiten.

Hamburg, 7. Mai 1900.

— (Eine Neuuniformierung der Wachtmeister) Hamburgs ist angeordnet worden, und zwar kommen für die Folge die goldenen Treppen in Wegfall, dafür aber erhalten die Beamten Sammttragen und Urmelauflagen von Sammt. Die durch diese Abänderung ersparte Summe dürfte recht beträchtlich sein.

— (Das Konkursverfahren) ist eröffnet über das Vermögen des Leder- und Schuhmacherartikelfabrikanten Christian Carl August Löwel, in Firma H. C. Löwel, Höhe Weichen 49. Der Buchhalter S. Hartung, Große Theaterstraße 24, wird zum Konkursverwalter ernannt.

— (Zwanglose Zusammenkunft) der Verwaltungsmitglieder und sämtlicher Angestellten des Vereins für Handelsgewerkschaften von 1858. Auf Einladung der Verwaltung des Vereins fand am Sonnabend Abend eine gemütliche Vereinigung der Mitglieder der Verwaltung und der Beamten des Vereins in der „Erholung“, an welcher zusammen etwa 15 Personen teilnahmen. Der Hauptzweck dieser familiären Zusammenkunft war in erster Linie, die Kollegialität der Beamten zu fördern, sowie ferner ein vertrauliches Verhältnis zwischen der vorgeordneten Verwaltung und den Beamten anzubahnen, was sicher nur von Vortheil für den Verein sein wird, da Interesse und Arbeitslust der Angestellten dadurch unzweifelhaft eine Steigerung erfahren. Dieser erste Herzensabend, bei dem Speise und Trank durchaus nicht vernachlässigt wurden, verlief ohne jeden Mißton, was schon daraus hervorgeht, daß die Zusammenkunft sich bis gegen Morgen hin ausdehnte. Die neue Verwaltung, welche bekanntlich ohnehin auf jede feindliche Entschädigung für ihre bedeutende Arbeitsleistung verzichtet, hat aber nicht etwa Vereinsmittel in Anspruch genommen für diese Festlichkeit, sondern die sämtlichen erheblichen Kosten aus ihrer eigenen Tasche bestritten.

(Verzogen von einem Kollegen) wurde ein Schuhmacher, welcher in einer Herberge an der Drehbahn vor einiger Zeit logierte. Um Arbeit zu suchen begab er sich, wanderte er von hier aus in Gesellschaft eines Schloßers ins Gohlsteinische, ließ jedoch keine Effekten im Werte von 60 Mark in der Herberge zurück. Leider verunglückte die Tour dadurch, daß der Schuhmacher beim Heimkehr ertrank und einige Tage eingekerkert wurde. Als er nun wieder in Hamburg anlangte um seine Effekten abzuholen, stellte sich heraus, daß sein faulender Colleague, inzwischen Alles abgeholt hatte und damit auf Nimmerwiedersehen verschwunden war.

— (Wegen Verdrößerung der Lombardsbrücke) muß vorübergehend eine Durchfahrtsöffnung gesperrt werden. Die gesperrte Öffnung ist am Tage durch rothe Flaggen, während der Nacht durch je drei rothe Laternen nach der Innenalster wie nach der Außenalster zu kenntlich. Von den für den Verkehr frei bleibenden zwei Durchfahrtsöffnungen ist stets nur diejenige zu passieren, welche an der rechten Seite der Fahrtrichtung liegt und mit der Bezeichnung „Einfahrt“ versehen ist.

Aus Altona.

— (Festlich geflaggt) waren anlässlich der Feierlichkeiten in Berlin gestern der hiesige Bahnhof, das Eisenbahn-Direktionsgebäude, die Post, das Rathhaus, Hotel Kühnel etc.

(Die Ernennung des Propstes Wallroth) zum holländischen Generalsuperintendenten ist, wie jetzt bekannt gegeben wird, vom König am 18. April vollzogen worden. In das Gefühl der Freude über diese ehrende Auszeichnung mischt sich das Bedauern über das Scheiden des beliebten Geistlichen, der wegen seiner steten Hilfsbereitschaft in den weitesten Kreisen verehrt wurde.

(Die Zwangs-Annahme der Buchdrucker), welche den Stadtkreis Altona, Pinneberg, Stormarn, Steinburg, Segeberg und das Herzogthum Lauenburg umfaßt, wird sich am 6. d. Mt. konstituieren.

(Wermisch) wird die Ehefrau Feggefeld, die sich ohne Grund aus ihrer Wohnung, Gr. Bergstraße 123 (Haus 4), entfernt hat.

(Glücklich geworden) ist der des Meicids beschuldigte Kanakist des niederländischen Konsulats Lauder.

(Ein Wiedererwerbungsverfahren) hat der vom hiesigen Schöffenrat wegen Nothzucht zu 2½ Jahren Zuchthaus verurtheilte Kaufmann Verghoff eingeleitet. W. hatte seine Strafe bereits angetreten; nunmehr hat sein Verteidiger Dr. Oppenheimer-Hamburg neues Entlassungsmaterial beigebracht.

(Die Gutmixler in Altona), die an Mitgliedern stets zunehmen, lassen jetzt neben ihrem Lagerhaus an der Allee einen Neubau aufführen, in welchem sich ein Saal für 400 Personen und zwei kleinere Säle befinden werden. Die Bauleisten belaufen sich auf 25 000 M.

Aus Harburg.

— (In den östlichen Bahnhofskanal), hinter dem Kohlenlager von Grotzow, fiel am Sonnabend ein ca. 6 Jahre alter Knabe ins Wasser. Ein Kohlenarbeiter, der den Vorfall gesehen hatte, sprang dem Kinde nach und rettete es unter eigener Lebensgefahr vom Tode. Ein hinzugerufener Polizeibeamter nahm ihm das Kind ab und half ihm die feile Quaimauer erklimmen.

(Wegen Beschneidung) wurde ein Maier von außerhalb festgenommen, der in einem Lokal der Mühlenstraße Getränke und Speisen bestellt, die er dann nicht bezahlen konnte. Als er in Güte zur Bezahlung aufgefordert wurde, fing er an zu toben, infolgedessen schließlich ein herbeigeholter Nachtwächter aus dem Lokal entfernen mußte.

(Zur Marystraße stürzte das Pferd) eines Milchhändlers so unglücklich, daß es sich einen Fuß brach. Mit schwerem Gerzen mußte der Besitzer zugeben, daß das Pferd von einem Nothschläger an Ort und Stelle abgeschlachtet wurde. Bei dem Sturz ist auch das Gefährt beschädigt worden. Der Kutscher ist vom Vord gesessen, aber ohne Verletzung davon gekommen.

Aus Hamburg Umgebung.

Wittenberge, 5. Mai. Amstisch wird gemeldet: Gestern Abend kurz nach 10 Uhr ist hier der Schnellzug Nr. 11 Hamburg-Berlin bei der Einfahrt mit einer leeren Maschine zusammengefahren. Der Führer der letzteren wurde erheblich, Beamte wurden leicht verletzt; die Reisenden kamen unbeschädigt davon. Der Betrieb wurde nicht unterbrochen.

Rei. 5. Mai. Der Elmsbörner Schooner „Catharine“ ist im Sund bei Rastrop gestrandet, um die Vergung zu versuchen; die Mannschaft ist nicht gefährdet.

Hamburger Gerichtssaal.

Landgericht.

Strafkammer I. Präses: Direktor Dr. Böhring. Staatsanwalt: Dr. Albers.

— (Guten Appetit!) Wegen Vergehens gegen das Nahrungsmittelgesetz ist der Kutscher Heinrich Cordes angeklagt. Des Angeklagten Dienstherr, der Kaufmann Gerbrach, wurde vor längerer Zeit wegen Vergehens gegen das Nahrungsmittelgesetz verurtheilt, weil er total verdorbenen Schinken als Nahrungsmittel verkauft hatte.

Um den ganzen Vorrat loszuwerden, beauftragte er nun den Cordes, den ganzen Rest Schinken, der noch vorhanden war, zu technischen Zwecken zu verkaufen. Das Pfund sollte mindestens 2 Pf. bringen. C. wollte sich bei dieser Gelegenheit aber einen großen Gewinn machen. Er versuchte die Schinken erst in einer Wirtschaft auslegen zu lassen, und verkaufte schließlich, als das fehlschlief, vier Schinken an vier Arbeiter für je 2 Mark. Als die Käufer den Schinken jedoch zu Hause ankniffen, machten sie die Entdeckung, daß derselbe total verfault, über und über mit Mäusen durchsetzt, war und einen entsetzlichen Duff verbreitete. Sie erstatteten Anzeige, weil C. ihnen verschwiegen hatte, daß die Schinken ungenießbar waren, und C. wurde daraufhin angeklagt. Er will sich damit entschuldigen, daß er die Schinken im angestrichenen Zustand verkauft habe. Es nicht ihm aber diese Ausrede nicht, sondern er wird, da der Physikus Abel erklärt, der Schinken sei außerordentlich gesundheitsgefährlich gewesen, zu 4 Monaten Gefängnis verurtheilt und sofort in Haft genommen.

— (Wenn der Mensch Pech haben soll. Der Commis Anton Emil Carstens hatte im Jahre 1897 einer Firma R. & N. 180 Mark unterschlagen. Da er der Firma aber ein Darlehen von 12000 Mark gegeben hatte, wurden die Zinsen gegen die veruntreute Summe verrechnet und Niemand erfuhr etwas davon. C. verließ seine Stellung jedoch nummehr und trat bei einer Bodega-Gesellschaft in Thätigkeit. Dieser veruntreute er innerhalb zweier Jahre 6353,54 M. Auch diesen Schaden deckte er durch Cession seiner Darlehnsforderung an die Firma R. & N., so daß auch diese Veruntreuung Niemandem zur Kenntnis kam. Da aber führte er schließlich mit der Firma R. & N. einen Civilprozeß, in diesem kamen beide Straftaten zur Sprache, so daß er dieselben, trotzdem er vollen Schadenersatz geleistet hat, jetzt doch noch sühnen muß. Er wird zu vier Monaten und 2 Wochen Gefängnis verurtheilt.

Strafkammer IV. Präses: Direktor Dr. Wulff. Staatsanwalt: Dr. Eitel.

— (Wegen Diebstahls, Unterschlagung, Urkundenfälschung, Sachbeschädigung und Führung falschen Namens) ist das Controllmädchen Elisabeth Anna Wilhelmine Thiel angeklagt. Die Th. hatte Anfangs d. J. hier eine sechsmonatige Gefängnisstrafe verbüßt. Sie ging darauf nach Berlin, mußte von dort aber wieder sehr bald verschwinden, weil sie einer Logiswirthin eine Reihe von Garderobestücken gestohlen hatte. Sie zog zu einer Frau nach Altona. Dieser hat sie dann einen Pelztragen, ein Kleid und ein Paar Schuhe unterschlagen, um dann schnell auch dieses Logis wieder zu verlassen. In Hamburg soll sie dann der Frau, zu der sie nun zog, ein Paar Schuhe gestohlen haben. Als sie deswegen auf die Straße gestellt wurde, schlug sie zwei Fensterheben ein. Darauf wurde sie verhaftet. Sowohl dem Polizeibeamten, wie Richter, Staatsanwalt und Gefängnisbeamten gab sie einen falschen Namen an, mit dem Erfolg, daß sie unter diesem falschen Namen in die Register eingetragen wurde. Sie ist gefänglich und wird zu 10 Monaten Gefängnis und 2 Wochen Haft verurtheilt. Auf die Strafe werden 8 Wochen der Untersuchungshaft angerechnet.

Schöffengericht.

— (Der ehrliche Fieber wird bestraft.) Nach Paragraph 26 des Taxameterreglements sind die Droschkentreiber verpflichtet, nachdem ein Fahrgast die Droschke verlassen hat, den Wagen zu durchsuchen, etwa darin gefundene Gegenstände, wenn möglich, dem Fahrgaste zu geben oder diese binnen 24 Stunden der Polizei einzuliefern. Diese Bestimmung hat der Droschkentreiber G. verletzt. Er fand eines Tages, nachdem er eine ihm bekannte Dame gefahren hatte, in seiner Droschke ein Armband und beschloß, der Dame es persönlich zu geben. Bei seinem ersten Besuche traf er die Dame nicht zu Hause, in den folgenden Tagen war er stark beschäftigt und so kam es, daß die Dame erst nach acht Tagen wieder in den Besitz ihres Armbandes gelangte. Da die Dame inzwischen der Polizei von dem Verluste und ihrer Mithinnehmung, daß das Armband wahrscheinlich in der Droschke liegen geblieben sei, Mitteilung gemacht hatte, erhielt der Kutscher wegen Verletzung des Reglements eine Strafverfügung über 3 Mark. Er hat dagegen Einsprache erhoben und die Sache wurde vor dem 2. Schöffengericht verhandelt. Das Gericht bestätigte die Strafverfügung und so kommt es, daß der ehrliche Fieber bestraft wird.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Thalia-Theater.

Gastspiel Adele Sandrod. — „Deborah.“ Trotz des wunderbaren Wetters, das am gestrigen Sonntag bis in späte Stunden zum Aufenthalt im Freien ludte, hatte das Auftreten unseres illustren Gastes Parter und Ränge des Thalia-Theaters gut gefüllt. Man gab Mosentals rund fünfzig Jahre altes Volkschauspiel „Deborah“, ein Stück, welches den in unserer Zeit an ein Bühnenwerk gestellten Anforderungen kaum mehr entspricht. Die Charaktere sind durchweg unwahrscheinlich, die Vorgänge überaus rührselig, so daß wir nicht begreifen können, wie das Schauspiel, übrigens der einzige Treffer des Dichters, vorerst so gewaltigen Aufhebens hervorgerufen vermochte. Jedenfalls aber bietet die Titelrolle Künstlerinnen von der Bedeutung unseres Gastes auch heute noch Gelegenheit, ihre Meisterschaft in blendendem Brillantfeuerwerk zu zeigen. Fräulein Sandrod ist vor Allem im glücklichen Besitze der großen physischen Mittel, die zur Durchführung der gewaltigen Partie erforderlich sind, und sie machte gestern, ohne sich zu schonen und zu ermüden, den wirkungsvollen Gebrauch davon. Ihre graufige Fuchscene im dritten Akt war geradezu erschütternd, und im Wanne dieser außergewöhnlichen Leistung riefen die Zuhörer die Darstellerin ein halbes Dutzend Mal in begeisterten Rundgebungen an die Rampe. Den Durchbruch einer wärmenden Gefühlsregung zum Schluß des Stückes gab die Künstlerin gleichfalls mit tiefer Wirkung. Herr Stodhaußen spielte den schwankenden Geliebten mit stürmender Leidenschaft. Fräulein Galafes war eine liebliche, sympathische Hanna und Herr Viebrach ein Ortsrichter von gemütlicher Verheertheit. Außerdem empfahlen sich u. A. die Herren Soman (Schulmeister), Engels (Pfarrer), Fischbach (Abraham) und Hül (Ruben) durch die charakteristische Ausgestaltung ihrer Rollen. Herr Pochmann waltete mit bestem Erfolg des Amtes als Regisseur. — w —

— (Neuinszenierung des Goetheschen „Faust“.) Die Direktion Wittong-Bachur bereitet für die kommende Saison eine Neuinszenierung des Goetheschen „Faust“ vor, die sich in jeder Hinsicht zu einer künstlerischen Großthat gestalten und als eine der würdevollsten und verdienstvollsten Unternehmungen ihrer zu hoher Ehre gereichen wird. Als bald nach Beginn der neuen Saison werden im Stadttheater die beiden Theile des grandiosen klassischen Dramas in prächtiger Neuausstattung, wie sie demselben noch an keiner deutschen Bühne zu Theil geworden, in Szene gehen. Die neuen Dekorationen zum ersten Theil werden von unserem ausgezeichneten vielbewährten Maler Franz Gruber, diejenigen zum zweiten Theile in den Ateliers eines hervorragenden Wiener Malers ausgeführt. Die gesammte Neuinszenierung, die in ihrem Stil und Glanz das größte Aufsehen erregen ein künstlerisches Ereignis ersten Ranges bilden wird, erfolgt nach den Plänen und detaillierten Angaben des Herrn Direktors Franz Wittong, der in der ganzen deutschen Bühnenwelt längst als ein Meister der Regiekunst anerkannt ist und hier mit der Neuinszenierung der Opern „Zauberflöte“, „Figaros Hochzeit“, „Rohengrin“, „Tannhäuser“, „Meisterfänger“, „Aida“, „Wärendhäuser“, des Schauspiel „Cyrano von Bergerac“ und anderer hervorragender Werke neuen Ruhm geerntet hat, so daß man auch bei der Reprise des „Faust“ unter seiner Regide ganz Außerordentliches erwarten darf.

— (Thalia-Theater.) Der heutige Montag bringt ein Gastspiel des Hrn. Fritz Waffar vom Stadttheater in Litz. Die Dame wird die Emma in „L'Arronge's unvertilglicher „Mein Leopold“ spielen. Am Dienstag und Mittwoch wiederholen sich „Spitter und Balken“ und „Deborah.“ Im letzteren Stück verabschiedet sich Hrn. Adele Sandrod. Das Benefiz des Herrn Albert Bogenhard am Donnerstag bringt zur Vorfeier des 75. Geburtstags Gustav von Wofers, dessen humoristisches Stück: „Militärstaat.“ Neu eingeübt unter Leitung des Herrn Direktor Hans Gelling dürfte es die alte Zugkraft aufs Neue beherrschen und dem beliebten Benefizianten das gewohnte ausverkaufte Haus sichern.

— (Carl Schülke-Theater.) Die Aufnahme, welche das Ensemble des Berliner Thalia-Theaters hier gefunden hat, documentirt sich am besten dadurch, daß für die Ausstattungsposse „Im Gimmelhof“, in welcher Thomas, Thiescher, Helmering, Junkermann, Selig, Paulmüller, Fischau und die Damen Milani, Junker-Schä, Wano, Stengel, Cahnmann in unvergleichlicher Weise zusammenwirken, auf Tage hinaus, Vileits bestellt sind. Das Ansichtsarten-Album bildet allabendlich den Höhepunkt der Ueberraschungen.

— (Das Theater der Centralhalle) war am gestrigen Sonntag Abend trotz des herrlichen Wetters total ausverkauft. Die Kasse mußte bereits kurz vor der um 8 Uhr beginnenden „Mama“-Aufführung geschlossen werden — der beste Beweis, welche große Zugkraft die „Mama“-Aufführungen erzielt haben.

— (Kleine Mittheilungen.) Aus Wien wird berichtet, daß die Gattin des künftigen Hamburger Theaterdirektors Frau Stella Hohenfels fortan voraussichtlich nur einige Monate des Jahres im Burg-Theater wirken und die übrige Spielzeit an der von ihrem Mann, Baron Alfred Berger, geschaffenen Hamburger Bühne thätig sein wird. — „Der Improvisario“, ein vieraktiger Schwan von Carl Wih. Geißler, wird Anfang Juni am Victoria-theater in Magdeburg zum ersten Mal in Szene gehen. Herr Albert Bogenhard vom hiesigen Thalia-Theater wird in der Titelrolle gastiren. — Emanuel Reicher hat, wie verlautet, das Carl Schülke-Theater in Hamburg gepachtet, um dort während der Sommermonate seine Bühnenschule einem größeren Publikum vorzuführen. Eine besondere Anziehungskraft werden die Aufführungen dadurch erhalten, daß der Künstler selbst mitwirken wird. — „Johannisseuer“ von Sudermann soll eine der ersten Novitäten der nächsten Spielzeit im Lessing-Theater sein. — Kostands „L'Argillon“ wurde dieser Tage in Paris zum 50. Male vor überfülltem Hause gegeben. Das Stück hat bis jetzt auch einen unerhörten Kassenerfolg zu verzeichnen gehabt. Die Gesamtsumme der Einnahme an der Kasse hat die Höhe von 566 743 Frs. erreicht, die Durchschnittseinnahme betrug also 11334 Frs., dazu sind noch 104 000 Frs. für Vorverkauf in Bureau hinzuzurechnen. Auch der „Cyrano von Bergerac“ wird durch Coquelain am Theatre de la Porte Saint Martin während der Weltausstellung neu aufgeführt. — Der Geiz im Paradiese. Das „Hamburger Volksblatt“, ein Centrumsorgan, hat jüngst Angriffe gegen die Lex Heinze gar unter Hinweis auf die Bibel zurückweisen zu können geglaubt. Das Blatt schrieb: „Gerade Gott selber ist der Geiz gewesen, der eine Lex Heinze erließ; denn die Bibel sagt: „Und Gott der Herr machte Adam und seinem Weibe Gewänder von Fellen und fleidete sie.“ — Die große Berliner Kunstausstellung wurde gestern im Landesausstellungspalaste eröffnet.

Sport-Nachrichten.

— (Der Hamburger Nacht-Club) hielt am Sonntag seine erste interne Segelwettkampf in diesem Jahre auf der Elbe ab. Von Wind und Wetter begünstigt und Angezogen der regen Theilnahme, dürfte sie als ein günstiges Vorzeichen für die kommenden zu betrachten sein. Der Begleitdampfer „Eugenhagen“ verließ um neun Uhr gut besetzt die St. Pauli Landungsbrücken und fand bei seiner Ankunft am Start in Develgönne von den 19 gemeldeten Fahrzeugen 12 Kreuzen. Nach erfolgtem Start nahm der neue Cordes'sche „Meergreis“ die Führung, gefolgt von „Basantafena“ und „Windspiel“. In der nächsten Abtheilung nahm „Perleo“, früher „Antoni“, die Führung, dann kam „Schwärmchen“ und zuletzt infolge eines zu spät gemachten Schlags die von O. Matzger gesteuerte „Atti“ (früher „Minerva 1“). In den letzten drei Abtheilungen nahm „Zoni“ die Spitze, dann kamen der Reihe nach „Amphitrite“, „Zap“ (neu), „Gai“, „Harlequin“ (neu) und „Rolly 3“ (neu). Die frühe Ostwindstürze kam den Seglern zu statten, und nach kaum einer Stunde Fahrt kam „Basantafena“ vor dem Ziele bei der Lütje in Sicht, wurde aber im letzten Augenblicke um wenige Sekunden von „Windspiel“ geschlagen. Es folgten „Meergreis“, „Perleo“, „Atti“, „Schwärmchen“, „Amphitrite“, „Zoni“, „Zap“, „Harlequin“, „Gai“ und als Letzter „Rolly 3“. Die Pause bis zum Eintritt der Fluth benutzten die Theilnehmer zur Verrichtung der Nachschubpraktik. Um vier Uhr erscholl die Signale zur Vorbereitung der Fahrzeugen für die Rückfahrt, welche eine halbe Stunde später angetreten wurde. „Perleo“ ging an der Spitze, mit ihm „Basantafena“, dann acht in einem Rudel; den Schluß machten „Windspiel“ und „Harlequin“. Kurz nach dem Start hatte die gut gefahrene „Basantafena“ das Pech, daß der Mast durch den Boden brach, wodurch das Fahrzeug led wurde und voll Wasser lief. Die Besatzung wurde von der Barkasse „Janet“ der Vacuum Oil Compagnie gerettet, die auch das Boot in Tau nahm. Ebenfalls mußte „Zap“ aus dem Race ausscheiden, da das Boot voll Wasser geschlagen war. Der Schleppdampfer „Elbe-Überführer A. G.“ nahm es in seinen Schutz. Nach schönem Kreuzen erreichte „Meergreis“ als erster 6 Uhr 40 Min. das Endziel bei Develgönne, dann kamen der Reihe nach „Windspiel“, „Atti“, „Schwärmchen“, „Amphitrite“, „Gai“, „Zoni“ und „Rolly 3“. Bei Abfahrt des Begleitdampfers waren „Perleo“ und „Harlequin“ noch nicht in Sicht. Nach unserer Beobachtung stellen sich die gefegelten Zeiten wie folgt: „Windspiel“ 3 St. 37 Min., „Meergreis“ 3 St. 32 Min., „Atti“ 3 St. 40 Min., „Schwärmchen“ 3 St. 50 Min., „Amphitrite“ 3 St. 55½ Min., „Gai“ 4 St. 2½ Min., „Zoni“ 4 St., „Rolly 3“ 4 St. 5 Min. Die offizielle Bekanntgabe der Reitergebnisse soll erst bei der am Mittwoch Abend stattfindenden Preisvertheilung erfolgen.

— (Der Groß-Vorfester Stall) hat nach Hoppgarten außer Obermoir auch noch Bonny Clare, Oppa und O'Donnell entfendet, so daß der Stall, der Feuerstein und Oleaner vom ersten Meeting dort zurückgelassen hat, im ganzen mit sechs Pferden in der Training-Centrale zur Stelle ist.

— (Amouna) dürfte im Großen Preis von Hamburg als heißer Favorit gefasst werden, da die Stute fortgesetzt Nachfrage in den Wetten für das Rennen am 27. Mai findet. Ein größerer Abschluß gab neues Zeugniß für das Vertrauen, welches man der großen Stute entgegenbringt, deren Preis sich denn auch von 4 zu 1 bis auf 5 zu 2 vergrößerte.

Aus aller Welt.

— (Die Ermordung eines deutschen Marinezahnmeisters) wird aus Deutsch-Guinea gemeldet. Am 12. März d. J. wurde der Marinezahnmeister Below vom Vermessungsschiff „Wölbe“ von einem irrsinnigen Neger ohne jeden Grund erschossen. Herr Below stammt aus Stralsburg und stand im Alter von dreißig Jahren.

— (Die schwarzen Fäden in der Provinz Sachsen.) In den verschiedensten Gegenden der Provinz Sachsen treten die schwarzen Fäden auf. So werden außer den bereits gemeldeten Fällen in Wanzleben und Schleibitz noch folgende Fälle bekannt: In Quedlinburg starb ein Kind, zwei Bürgerfrauen liegen noch darnieder. In Eisleben starb ein russischer Arbeiter, der aus Erdborn, an den schwarzen Fäden erkrankt, eingeliefert wurde. In Greußen (Sondershausen) liegen drei Arbeiterinnen daran nieder. Die Erkrankungen kommen beinahe regelmäßig bei eingewanderten russischen Sachlingängern vor. Sie sollten der Regierung ein ernste Mahnung sein, diese Arbeiter genau zu untersuchen und zu überwachen, damit nicht im Herzen Deutschlands eine Bodenepidemie ausbricht.

— (Mutter und Tochter.) Aus Swinemünde wird gemeldet: Zwei blonde Damen, etwa 18 bzw. 36 Jahre alt, vermutlich Mutter und Tochter, und Berlinerinnen, wurden heute früh todt aus dem Hafen geholt.

— (Der Centralverband der städtischen Haus- und Grundbesitzervereine Deutschlands), dem ungefähr 70 000 Hausbesitzer aus ganz Deutschland angehören, hält seinen diesjährigen Verbandstag in Erfurt vom 8. bis 10. August ab. Auf der Tagesordnung stehen außer den üblichen Jahres- und Kassenerichten folgende Gegenstände: Die behördliche Wohnungsbeaufsichtigung; die Errichtung von öffentlichen Logathäusern; der Kampf des städtischen Grundbesitzes gegen die Waarenhäuser; die Streikbewegung in Waarenhäusern. Auch die Wahl eines neuen Verbandsdirektors ist vorgesehen, da Oberlehrer Professor Dr. Gabel-Berlin auf Anordnung seiner Behörde infolge seiner Wahl zum Berliner Stadtvorstand diesen Posten

Unter dieser Rubrik finden nur Aufnahme: Stellen-Gesuche und Angebote, Wohnungsangelegenheiten, Anzeigen betr. Unterricht, ferner Nachrichten, Verpachtungen, An- und Verkäufe, Kapitalien, sowie alle diejenigen Anzeigen, welche dem Kleinverkehr dienen.

Kleiner Anzeiger.

Seite 10 Pfennige.

Wir erlauben, den Insertionsbetrag für die uns brieflich zugehenden Anzeigen in Briefmarken beizulegen. — Anzeigen, welche noch für die am selben Tage erscheinende Nummer bestimmt sind, müssen bis früh 9 Uhr in der Haupt-Expedition, Alterwall 70, eingetroffen sein.

Stellen-Angebote.

Paris.
Wünsch. eine gute Stellung gleichviel ob Handel, Industr., Hotelwes. etc., auch ohne Kenntn. d. franz. Sprache, schreib. Sie an „Le Travailleur“ Boulevard Bonne Nouvelle 2, Paris.

Für eine Herrschaft in Schlesien wird ein sehr tüchtiger

Gärtner gesucht.

Derselbe muß besonders bewandert sein in Obst- und Gemüsebau, Wein- und Pfirsichzucht sowie Blumenzucht. Bunderel. Monatsgehalt 100 M. freie Wohnung und Feuerung. Offert. unt. B. S. 3872 an Rudolf Mosse, Breslau.

Wagenlackierer

welche dauernde Stellung suchen, finden solche in Kiel bei

G. B. Scholz,
Wagenlackier - Werkstatt,
Stiftstraße 19.

Für unser Confections- und

Manufakturwaren - Geschäft

suchen wir einen

Lehrling

aus guter Familie.

Geschw. Alsberg, Köln.

Suche zu sofort
f. m. Eilen, Haus- u. Kleidergeräth,
Galanterie- u. Spielwaren-Gesch.
e. Lehrling. Kost u. Logis im Hause.
Theodor Kleske,
E. M. Kähler Nachf., Kiel.

Gefucht ein **Matr. Lehrling.**
Dehnert, Hohenf. Gasse 52.

Lehrling

m. gut. Schullehrn. gef. f. Expedi-
tions-Geschäft. Off. u. E. 33 Exp. d. Bl.

Suche per sofort tüchtige

Verkäuferinnen u. tüchtige

Putzarbeiterinnen.

Th. Eggers, Oldesloe.

Näherin gesucht b. einer Schneiderin.
Gr. Neumarkt 44, R.

Gef. ord. Frau z. Näh. u. Ausbess.
m. Wasch. f. med. Grasteller 14, III. R.

Gefucht per sofort perfecte

Cosum-Arbeiterinnen

bei dauernder Beschäftigung
und hohem Verdienste.

Hertz & Hildebrand,

Altona, Königstr. 98/100.

Eine perf. Cosumplätterin
sofort gesucht. Ed. Söllner,
2. Marktstraße 25.

Gefucht tüchtige Plätterin.
Sägerplatz 18, IV.

Nimmens gef. Trost. Amme, Kindfrau
Kindst. Kind- u. Babymäd.
Stütze, Köch., Kl.-ang. Kindb. u. s.
ang. Kleider- u. Tagmäd. 6. Wdch. u. s.
Mädch. b. 2 Leut., f. Sonntag ausg.
b. hoh. L. Mädch. für Silberputzen,
9 M pro Woche.

Clement, Bur. Pferdemarkt 5.

Kochin, Klein u. Kleinmädch.
höher Lohn, gute Stellen, sucht
Frau Pieper, Nachw.-Bur. B. d.
Strohhause 25.

Gefucht mehrere Mädchen
für kleine und größere Hausstände
sofort u. später, Lohn 40-90 Thlr.
Nachw.-Bur. Frau Exleben,
Borgeschtr. 13 II.

Gef. f. 15. Kleinmädch., welch.
bürgerlich kochen kann. Kassal,
Wandsbeker Gasse 3, I.

Kochlehrlinge
werden für die Saison gesucht.
„Hötel zum Deutschen Kaiser“,
Westerland-Gylt.

Gefucht per sofort od. später ein

Kochlehrling

und ein zweites Mädchen.
Güterstadt in Holstein.

Hötel „Holstein. Hof“.

Gefucht zum 15. Mai ein

Gefucht zum 15. Mai ein

bei famil. Stellung und Gehalt.
Frau Hauschild, Seide.

Gef. f. 15. Mädchen f. H.
Gausst. Uhlenhorsterweg 10, I.

Wir machen auch an dieser Stelle darauf aufmerksam, daß der „Kleiner Anzeiger“ bereits Vormittags 11 Uhr in der Hauptexpedition, Alterwall 70, sowie in St. Georg, Kleine Lindenstraße Nr. 79, St. Pauli, Reeperbahn Nr. 101, und Barmbeck, Hamburgerstraße 113/117, gratis an Jedermann zur Vertheilung gelangt.

Gefucht eine **Morgenfrau.**
Engelstr. 3 pt., Ede Banstr.

Gef. e. Frau bei e. Wdch. in
am Tage aufzupassen. Enick,
Heilmannstr. 53, I., Barmbeck.

Gef. ein Schulmädch. bei einem
Kind. Neuer Steinweg 49, II. Müller.

Stellen-Gesuche.

Gef. f. ein. 11jähr. Knaben leichte
Lauffstelle. Schanzengr. 41a, S. 5, pt.

Erfahrene Hausbälterin
v. auswärts sucht Stell. z. 15. Mai
od. spät. Off. unt. W 16 a. d. Exp.
des Stader Tageblattes, Stade.

Mädchen und Stubenmädchen
aus best. Fam. f. 1. od. 15. Juni
Stell. b. Herrsch. Näh. unt. L. H. u.
M. B. Leipzig, Schreiberstr. 13, II.

Ein ordentl. Mädchen sucht bei
feiner Herrschaft als Hausmädch.
Stell. Selbiges kann alle Haus-
arbeit. Strefowstr. 79, pt. r., Barmb.

Jg. Mädch. f. Nachmst. f. häusl. Arb.
u. b. Kind. Schanzengr. 41a, S. 5, 17.

J. Frau f. Stellen z. 99. Jg. u.
Reinmäd. Bellealliancestr. 29, S. 1.

E. J. Frau wünscht Nachmittagsstelle
Marienstr. 46, S. 2, I. Et.

Unterricht

Englisch - Französisch,
J. Carr-Dixon,

freier selbst. lehrn. Correspondent,
Paulstraße 22, bei der Petri-Kirche,
Nistertwiete 19, b. d. St. Georg-Kirche.

neue Methode.
Zitherunterricht, Erfolg garant.
50 Pf. H. Schröder, 50 Pf.

Zitherunterricht, Erfolg garant.
50 Pf. H. Schröder, 50 Pf.

Anf. wird Zither gratis gelehrt.
Ordl. Klavier- u. Trompeten-Unter-
richt. St. G., Postoderstr. 6, I. I.

Wer lehrt einem jg. Mann Flöte
Comptoirschreib. gegen geringe Ver-
gütig. Off. E. 28 Postamt Eppendorf.

Friseurunterricht,
Kopfwaschen, Hand und Nagel-
pflege. Curus 6 M. ertheilt Frau
Lurbeck, Holstenstr. 104, I. III.

Lehr-Institut
für

feine Damen-Schneiderei

Frau M. Schuster,
Eilbeck, Jungmannstr. 33, II.

Honorar 10, Lehrzeit 4 Wochen.
Ausbildung theoret. u. prakt. in ge-
wissenhafter Weise. Unterricht
eigener Sachen. Methode unüber-
trefflich. Erfolg garantiert.

J. Mädch. f. feine Damenschneid.
Musterz. u. Zuschneid. grdl. kostenlos
erlernen. Königstraße 14, III.

Wohnungs-Gesuche.

Zimmer gef. III. Etage. Petri-
Kirche-Gegend hell, freundlich mit
Briese schreiden, nur Tagesben.
Off. unt. E. 30 Exp. d. Bl.

Vermietungen.

Schumannstraße 76, Uhlenhorst,
noch einige schöne Wohnungen,
3 Zimm. etc., sowie Geschäftsfelder
von M 300 an sofort zu verm.

Sofort ist im Garten-

hause 1 Stube, Kammer

u. Küche, pr. Mon. 18 M.,

an ruhige Leute z. verm.

Hammer Landstr. 212.

21. 3. verm. a. anst. Dame. Zu bef. u.
4 Uhr. Beim Strohhause 28a, III. I.

Zu verm. ein leeres Zimmer an
alleinst. J. Jägerstr. 4, III. St. Pauli.

E. J. Jm. z. verm. an e. allst. Pers. Mit
Kochst. Mon. 8 M. Grevengr. 39, II. 2, pt.

Ein f. d. leeres Zimm. b. ruh. J.
zu verm. Heidtstr. 2, III. St. P.

Zu verm. Logis an anst. Mädchen o.
Herrn. 2 M p. W. Thalstr. 57, II. I.

Zu kaufen gesucht.

Gut erh. Dreirad w. z. kauf. gef.
Rosenblum, Schulterblatt 78.

Ein Waschkessel zu kaufen ge-
sucht. Buxtef. 49.

Zu kaufen gef. e. Badewanne.
Off. m. Preisang. E. 34 a. d. Exp. d. Bl.

Briefmarken-Ankauf. A. Schulz,
Hofmarktplatz.

Bücher-Ankauf

Ad. Henschel, Gr. Burstah 50.

Gebrauchte u. neue Schulbücher.
Gef. Brodhaus u. Meyer-Verlag.

Alt. Gold, Silber, Brillant, zahlr.
hohe Preise. Agel, Davidstr. 25, St. P.

Münzen u. Geld aller Länder
kauft

Michael Perlmann, Alterwall 63, III.

Zu verkaufen.

Wohnhaus

1897 neu erbaut, in einem Dorfe
(Kleinbahnstation) Nordfischweg,
(1 großer Laden, 8 Stuben, Küche,
3 Kammern, gr. Keller, Badraum,
Lagerraum u. f. w.), nebst 14,79 Ar
Garten, passend für Bäcker, Stell-
macher, Schneider, Schuhmacher
u. f. w. steht für 8,500 M. z. Ver-
kauf. Brandlaffenwerth 6,390 M.
Näheres kostenfrei. Aug. Studt,
Haus- u. Gütermäcker, in Neu-
münster, Bahnhofstraße 86.

Neues Gartenhaus!

15 Min. v. Bahnhof Alst.-Haf. steht.
Der Neuzett entprech., mit groß.
Vor- u. Hinterr., ist für 7,500 M.
Anzahlung nach Uebereinkunft sof-
zu verkaufen. Näh. beim Signer
O. Schneider, Meindorf.

Ein altes gut. Brodgeschäft ist
Frankfurt halber für 1000 zu
verkaufen, nur Ladengeschäft. -
Verdienst 40 M. wöchentlich.
Th. Müller, Kirchweg 2, Brolab.

Eine gutgeh. Plättere bill. zu
verk. Rosenstr. 20, b. Wice.

Gl. an. Fant., Spiegel, Bildr., Sch-
schnitt. Beste. Neueste 2, III. L. St. G.

J. Garnit., Fant., u. Bildsch., Beste.
Juliusstr. 37, I. r., Ede Schullerblatt.

Hausst. 200 M. eleg. Plätzgarn.
Conventstr. 23, I. b. Wice.

Möblien. gr. Auswahl,
gut u. billig b.

Beste Möbel, neu u. geb. bill.
nur Zaisstr. 57.

Bill. zu verk. rothbr. Garn. m. 6 St.
70 M., div. Kommod., Kesselfachentoff,
Kleiderst. u. Tisch. Gärten 97.

Zufall! Neues Sopha
für nur 40 M. Buchholz, Fahrrad-
Mechaniker, Steinstraße 76.

Billig zu verkaufen ein Sopha.
Gr. Reichenstr. 12, IV.

G. guterh. Sofa bill. z. verk. Vorst-
mannstr., Quienterr. 182a, S. 3, I. I.

Häuf. Sofa, Stühle 45, Kleider-
sch. 14, Kom. 1 u. 2, d. Bettst. Feder.
18, Tisch. 12, Sch. 4, Spiegel 4, Plätz-
garnitur 120. Schlichterstr. 11, pt.

Zu verk. Herrenschreib. m. Seff. bill.
zu verk. Winterhuderweg 26, Hths. I.

Pianos.

Harmoniums, Drehp., Orchestr. etc.
aus mehreren Hofpianosfabriken.

Auch auf Theilzahlung
monatl. v. 10 M., Miethe v. 5 M. an.
Steindamm 36, I., 2., 3., 4., 5. Et. Kruse.

Gebr. Pianos v. 250 Mk. an.

J. verk. geb. schw. Piano Herrlichke 7, III.

Ein Tafel-Clavier billig zu ver-
kaufen. Davidstr. 24, I. r., St. Pauli.

Piano, außerst wenig geb.
auch, u. f. d. billig.

Colonnaden 30, Gochp.

Wolltöntes tafelförm. Clavier
ist billig für nur 60 M. sowie eine
Waschkiste für 6 M. zu verkaufen.
Hornerslandstr. 186, b. Barmberg.

Kleiderst. 18, Ausziehtisch 16,
Gallertst. 28. Kirchweg 17, p.

Gr. lthell. Kleiderst. neu, 180,
b. Tischler, Festsch. 19, S. 1, p. r.

Gef. Garmentill u. 4 Stühle 10 M.
Sofa, Kom., Bildsch., Beste. m. f.
R. u. versch. m. bill. Lange Mähren 56.

Zu verkaufen 1 St. Bettstelle
mit Matratze und Tisch.

Druvenhof 7, I.

Bill. g. Bett u. Bettst. 34 M., Tisch 4 M.
Kleiderst. 18 M., Sofa 25 M., Hohlweg 19, I.

Bill. zu verk. e. dreifache Banf.

Sternberg,
Langeberg 27, Haus 1, I. links.

Billig zu verkaufen
ein Schanfaßen. Hermann Kampen,
Hamburgerstr. 113, Barmbeck.

W. & W. Nähmaschinen g. erh.,
ist Umstände halb. f. 12 M. zu verk.
Strosowstr. 47, I. links.

Für Schuhmacher,
gut erh. Elastic-Maschine wegen
Platzm. f. 20 M. z. verk. Vereinstr. 70, I.

Auch für Privat!

Teppichlager!

Teppiche in best. guten Qualitäten
zu spottbilligen Preisen.
Und solche, welche gedient, wieder
die als am Lager.

**Vänferstoffe! Portieren, Chaise-
longuededen! Tischdecken!**

Agent. u. Neuerwall 26, II.

**Compt., Laden-
u. Wirtschaft-Einrichtungen.**

D. & H. Aron,
leht: Kraienfauy Nr. 28.

Neu. 3 m. Lu. 3 m. Schaufens. - Koul.
Polst. bill. z. verk. Conventstr. 6, III. I.

Terrarium bill. zu verk. St. G.
Näh. Nibersstr. 115, im Laden

Aquarium m. Fischen zu verk.
Näh. Nibersstr. 115, im Laden

Maschinenhobelspähne,
geeignet f. Kohlenanzubereitungen,
sind billig abzugeben.

Thielbeck 2.

Für Sammler!

Eine Partie ausl. Briefmarken u.
Postkarten, sehr gut erhalten, sind
billig zu verkaufen.

H. Schölerkamp 16 E., p. I.

Bill. zu verk. 1 gr. stark. Kinder-
wagen, Sportkarre und getragene
Garbe. Grabenstr. 23, p. r.

Ein gut. Kinderwagen billig
zu verk. Eppendorf, Schrammweg 17, II. I.

Bill. z. verk. e. Sportkarre, 1 Knaben-
rad. Steinstr. 90, 1 Et. r., Altona.

Zu verkaufen eine Sportkarre.
Schanzenstr. 41a, S. 10, I. I.

Fahrrad sehr billig gut
erhalten. Marke

„Patria“, mit
sämmtl. Zubehö. Eilbeck,
Jungmannstr. 29, I. rechts.

E. Damen- u. Herrenrad billig
zu verkaufen. Herrngarten 10a.

„Eidm. Greif“ 85 M. Paradieshof 7.

Guterh. Brennabor-Fahrrad,
leichtlaufend, z. verkaufen f. 65.
Sommerhuberstr. 21, IV. Altona.

Zufall! Neues Herrenrad billig
zu verkaufen. Borgf., Bethesdstr.

33, S. 2, II. H. Bohlens.

E. guterh. neues Fahrrad, 99er
Modell, ist für 80 M. zu verkaufen.
Söwenstr. 13, I. Altona. Eppendorf.

Hier

verschleudert man herrschaftliche
geragene u. neue moderne Herren-
Paletots, Jacketts, Hosen, Anzüge,
eleg. Fracks, flotte grüne Anzüge.

Kein Laden! Nur! I. Etage
63 Peterstraße 63, Hamburg.

Jeder spart viel Geld.
Achtung! Sonntags geöffnet.

Ausverkauf.

Billige Kleiderst. 20 J an, Bollev.
Grünenbeck, Randwolle Fisse 4 J.

Kinderkleider verb. angef. v. 1 M an,
Mädchenkleider 2 M 50 J.

S. Schühenhof 18, Barmbeck.

Gehr. Herrenkleider u. Frühjahrs-
Paletots, nur von feiner Herrschaft.
angekauft, sind billig zu verkaufen.
C. Meins, Dammtorwall 167.

Beefsteak a 100 J.

Rouille a 70 J.

Stückenmüdebraten a 70 J.

Ochf. u. Schweinsch. a 50 J.

frische Knoblauchwurst a 60 J.

Ger. Kochschinken a 80 J.

mag. Schinken a 100 J.

Darlehn

geg. Bürgschaft zu mäßigen Zinsen
zu erhält. Off. u. D. 95 an d. Exp. d. Bl.

Action

für ein

Monopol-Unternehmen

welches in der Betriebs-Technik
keine Konkurrenz hat, denbar
erfolgreich und großartig im Auf-
schwung, und für dessen zweite
Emission bereits eine erste Ban-
gruppe interessiert ist, sind aus
besonderen Gründen

zu verkaufen.

Vom zweiten Bestjahr 15-18%
Minimaldividende. Offerten sub
„Vertraulich“ an die Expedition
dieses Blattes.

Verloren u. Gefunden.

Berl. e. gr. Portemon. m. 3 M. 2 Pf. b. d.
u. Loos. Brauerstr. 42, III.

Vermischte Anzeigen

Buying a selling agent for silk
goods a. other wares. Best references.
A. Gallet, 10, Rue St. Polycarpe.
Lyon. France.

Grell's Badefahrt,
Heiligengeiststr. 4, Hpt. I, 5580.

Stadttransporte jeglicher Art,
Exhibition, Verpad., Lager, Verzoll.

H. Wink, Barmb., Hamburgerstr. 34.

Lagerfertiger Mobiliens. Gebr. 1876

Schreibische,

Größe Auswahl. - Billigste Preise.
Gehr. Heilig, Tischlermeister.

Ellerthorsbrücke 7.

Neu! Eröffnet! Neu!

Großer Mittagstisch nach der Karte.
Prima Waare. Abwechselnde Speise-
karte. Sonnabends und Sonntags
ff. Leberknäuel, und andere Spec-
ialitäten im bayr. Bierkeller.

39. Gr. Bleichen. 39.

M. Walther.

Süßl. Zühne a. Abzahl. Woche

Steinstraße 38, Ede Barthof.

</

